

Hodenkrebs

– Ein nicht ganz normaler Erfahrungsbericht

Krebsbehandlung im Allgemeinen

– Was kann und sollte ich alles selber in die Hand nehmen

Von Thomas Weiermann, <https://meine-krebsbehandlung.de>

Stand:21.09.2020

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu diesem Buch/Text.....	4
Über meine Person.....	4
Intention des ebooks/Text/Internetseite.....	5
Der Hodenkrebserfahrungsteil.....	5
Teil 1 Hodenkrebserfahrung.....	7
Der Anfang.....	8
Hodenkrebs Symptome und Anzeichen	8
Hodenkrebs erkennen	8
Wer behandelt Hodenkrebs	9
Hodenentfernung (Operation)	10
Sex nach Hodenentfernung.....	11
Weitere Vorgehensweise	11
Hodenkrebs Chemotherapie (PEB) / PEB Chemo.....	12
Lymphknoten Entfernung (Operation).....	13
Krebsnachsorge	13
Krebsnachsorge was wird gemacht.....	14
Wer macht Krebsnachsorge	14
Krebsnachsorge wie oft.....	14
Rezidiv	15
Wie bemerkt man Rezidiv	15
Chemotherapie (TIP)	17
Hochdosis Chemotherapie	18

Strahlentherapie oder auch Bestrahlung	19
Strahlentherapie/Bestrahlung Nebenwirkungen	19
Thorax Tumorentfernung	21
Chemotherapie (?).....	22
Hodenkrebs – Alternative Behandlung	23
Weitere Behandlungen/Therapien.....	25
Weiterführende Informationen	28
Teil 2 Krebsbehandlung allgemein	29
Krebs bekämpfen.....	29
Behandlungsweg	30
Nicht in Panik geraten	30
Mündiger Patient.....	30
Krebsbehandlung / Krebstherapie ermitteln	30
Krebsbehandlung/Krebstherapie wählen	31
Klinik/Behandlungsort	31
Alle Möglichkeiten auch alternative Krebsbehandlungen nutzen	32
Psycho-Onkologie	32
Heilpraktiker/Anthroposophischer Arzt.....	32
Ernährung / Nahrungsmittelergänzung.....	32
Energetische Methoden	33
Angst vor Krebs.....	34
Krebs vorbeugen	35
Nicht rauchen	35
Übergewicht	35
Bewegung.....	35
Ernährung.....	35
Nahrungsergänzung	35
Alkoholkonsum einschränken	36
Sonne.....	36
Vermeidung von Stress und Einbau von Ruhephasen.....	36
Ernährung bei Krebs	36
Grundsätzliche Informationen zur Ernährung bei Krebs.....	36
Welche Lebensmittel sollten gemieden werden.....	37
Weißmehl	37
Zucker (industriell).....	37

Weniger Fleisch/Wurst.....	37
Raffiniertes Öl.....	37
Keine Konserven, Fertiggerichte, Fertigsoßen, usw.	37
Alkohol.....	37
Lebensmittel die häufiger auf der Speisekarte stehen sollten.....	38
Gemüse.....	38
Obst	38
Fisch / Fleisch.....	38
Gewürze.....	39
Getränke.....	39
Genuss	39
Zu empfehlendes Buch.....	40
Nahrungsergänzung gegen Krebs.....	40
Grundsätzlich.....	40
Basis Ausrüstung Nahrungsergänzung gegen Krebs	41
Selen*	41
Curcumin*	42
Vitamin C*	42
Mariendistel*	43
Omega 3*	43
Vitamin D*	43
Probiotik*	43
Zu empfehlendes Buch.....	44
Alternative Krebsbehandlung.....	44
Hyperthermie	44
Misteltherapie	45
Heilpraktiker	45
Krebsbehandlung Adressen.....	47
Heilpraktiker/Weitere	47
Ärzte	47
Kliniken	47

Informationen zu diesem Buch/Text

Über meine Person

Ich bin inzwischen 45 Jahre alt (geb. 1975) und Vater von 2 Kindern, die nach meiner Ersterkrankung am Hoden zur Welt kamen. Selbst arbeite ich als IT-Projektleiter und meine Frau als Hebamme und Heilpraktikerin.

Ich hatte Hodenkrebs als Diagnose im Jahr 2003, welcher zunächst erfolgreich durch die Schulmedizin mittels Chemo (PEB) und Operation (Lymphknoten Entfernung) behandelt wurde. 8 Jahre nach der Ersterkrankung hatte ich dann einen sehr großen Tumor welcher eine sehr lange Behandlung (Chemotherapie und Operation) über mehrere Jahre in verschiedenen Krankenhäusern und Kliniken zur Folge hatte. Die letzte Chemo wirkte dann nicht mehr und der Tumor wuchs weiter. Es wurde dann auf eine alternative Behandlungsmethode ohne Chemotherapie umgestellt.

Ich konnte erneut den Krebs besiegen und weitere 6 Jahre krebsfrei leben. Doch dann wurde erneut bei einer jährlichen Kontrolluntersuchung ein vergrößerter Lymphknoten als auch verändertes Narbengewebe festgestellt. Es musste somit eine neue Therapie her, die man ebenfalls nicht im Schulmedizinhandbuch findet.

Ich habe durch die ganze gesammelte Erfahrung einen Teil meiner Einstellungen und meinen Geist erweitert und mich einigen Themen die vorher nicht denkbar waren geöffnet. Dies kann ich nur jedem Patienten als auch generell jedem Menschen vorbeugend raten. Betonen möchte ich hierzu, dass ich ein sehr rationaler Mensch war (siehe meinen Beruf) und keineswegs ein Esoteriker oder stark Gläubiger Mensch. Wenn man sich diesen Themen jedoch öffnet und nicht alles sofort als Schwachsinn abtut, wird man persönlich merken, dass es einem hilft und einem sehr große Kraft gibt um Selbstheilungsprozesse anzustoßen.

Nachtrag 21.09.2020:

Anfang des Jahres beim jährlichen Kontroll-CT wurde ein vergrößerter Lymphknoten als auch verändertes Narbengewebe im Thoraxbereich festgestellt. Seit dem befinde ich mich wieder in der Therapie. Diese sieht eine Verschärfung der Hyperthermie als auch Misteltherapie vor. Es wurden schulmedizinische Versuche unternommen zu bewerten was man noch machen kann, aber viel ist dort nicht. Ich konzentriere mich derzeit auf die Hyperthermie, die Misteltherapie und die Energiearbeit. Weiterhin nehme ich weitere Naturprodukte ein die mich unterstützen sollen den Krebs einzudämmen und zu besiegen.

Stand jetzt beim letzten CT Anfang September: Minimales bis kein Wachstum der Tumore. Ich sehe mich bestätigt auf dem richtigen Weg zu sein. Bei Gelegenheit werde ich ein weiteres Kapitel der Internetseite als auch dem Buch hinzufügen.

Intention des ebooks/Text/Internetseite

Da mich immer mehr Menschen aus meinem Umkreis, die von meiner Erkrankung Hodenkrebs, viel beim Arzt und im Krankenhaus, Chemotherapie (PEB), Rezidiv, Chemotherapie (TIP und Hochdosis), aussichtslose Situation der Therapie mit Angst vor dem Tod und dann doch vom Hodenkrebs geheilt wissen, ansprechen, ob ich Ihnen noch Ratschläge, Hinweise, Adressen von einem Arzt, Krankenhaus oder Heilpraktiker zur Therapie von Hodenkrebs bzw. Krebs für sie selbst oder Verwandte und Bekannte geben kann, habe ich mich entschlossen meinen Erfahrungsbericht einem breiten Spektrum an Interessierten zugänglich zu machen.

Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich bezwecken, dass andere Menschen, egal ob Patient oder Interessierter, die genau wie ich damals von Hodenkrebs oder aber auch von anderen Krebsarten betroffen sind, von meiner gesammelten Erfahrung profitieren und somit zum einen die für sie optimalen Behandlungen auf Grund ihrer Diagnose wählen können und zum anderen alles weitere unternehmen um die Krankheit erfolgreich so lange wie nur möglich zu bekämpfen und nach erfolgreicher Therapie auch den Krebs vorbeugen, um entsprechend ein Wiederkehren des Hodenkrebs (oder einer anderen Krebsart) mit der höchstmöglichen Wahrscheinlichkeit zu verhindern.

Auf einigen anderen Erfahrungsbericht-Seiten zum Thema Hodenkrebs Erkrankung habe ich viele ähnliche Verläufe der Therapie wie die meine gefunden. Erst Hoden weg, es folgt die Chemotherapie, dann Lymphknoten Operation, danach Hochdosis-Chemotherapie und die meisten haben Angst, dass bei den Nachsorgeuntersuchungen beim Arzt schlechte Nachrichten warten. Die Erfahrungsbericht-Seiten sind sehr gut und ich werde diese alle verlinken, da die Therapien von der Wahrnehmung wirklich total unterschiedlich sind. Allerdings sind die meisten reine Erfahrungsberichte der Krankheit mit ihren Nebenwirkungen bei der Chemotherapie und der Behandlung generell.

Dies ist wichtig für die Patienten die gerade ihre Diagnose bekommen haben und sich fragen was auf die zukommen wird beim Arzt und im Krankenhaus. Die Wahrnehmung ist jedoch bei jedem Betroffenen anders. Deswegen sollte man nicht alles was man liest auf die Goldwaage legen. Bei einem selber kann das alles schon wieder anders laufen. Was mir mit dieser Internetseite zur Krebsbehandlung allerdings sehr wichtig ist und bisher meiner Meinung nach nicht so leicht gefunden wird im Internet ist, dass die Patienten alles an Behandlungen in Betracht ziehen welches derzeit abseits der Chemo angeboten wird. Dies habe ich hoffentlich zusätzlich zu der Erfahrung ergänzt (Bspw. Angst vor Krebs in den Griff bekommen, Hyperthermie, Ernährung etc.).

Der Hodenkrebserfahrungsteil

Mit meiner Hodenkrebs Erfahrung durch die langjährige Therapie will ich den Patienten die Fragen in normalem Umgangston und nicht wissenschaftlich untermauert beantworten, die sich nach der Diagnose Hodenkrebs von einem Arzt häufig stellen und sicherlich von vielen auch gegoogelt werden „Hodenkrebs was nun“, „Wer hat Erfahrung mit Hodenkrebs“, „Hodenkrebs Prognose“, „PEB Chemo Nebenwirkungen“ usw.

Der wichtigste Punkt und Inhalt dieses ebooks ist meiner Meinung nach wirklich so viel wie nur möglich auszunutzen um dauerhaft gesund zu werden und dieses "so viel wie möglich" will ich gerne versuchen den Informationssuchenden näher zu bringen.

Im später folgenden Buchteil "Hodenkrebs Erfahrung" versuche ich unter anderem die Fragen zur Krankheit, Behandlung, Nebenwirkungen Chemo usw. zu beantworten und verweise auf weitere interessante hilfreiche Internetseiten und Erfahrungsberichte, da ich selbst weiß wie schwierig es zum Teil ist sich durch das Internet zu recherchieren. Dies gilt auch für alle weiteren Seiten, da es nicht leicht ist zwischen vertrauenswürdigen und nicht seriösen Seiten zu unterscheiden.

Ich verdanke es dem Zufall, dass ich von Bekannten Adressen für alternative Behandlungen meines Tumors bekommen habe und fühle mich somit verpflichtet diese einem breiten Spektrum von Patienten zur Verfügung zu stellen. Ich würde mich sehr freuen wenn mir weitere Personen die Erfahrung mit guten Behandlungen gemacht haben, mir Ihre Erfahrung als auch Adressen ihres Arzt, Heilpraktiker oder Krankenhaus in dem sie waren zur Verfügung stellen könnten, damit davon weitere Betroffene profitieren können. Leider entscheiden sich zu viele Patienten bei der Erkrankung durch den Tumor viel zu spät für alternative Krebsbehandlungen, da sie dem Arzt der die Diagnose stellt und somit der Schulmedizin vollkommen vertrauen. Erst wenn diese nicht wirkt oder die Krankheit wiederkommt, wird sich ggf. mit weiteren Möglichkeiten beschäftigt. Dies sollte man am besten direkt von Anfang an unternehmen wenn die Diagnose gestellt wurde, um die besten Chancen zu haben geheilt zu werden und um auch die Angst vor dem Tumor und der Erkrankung in den Griff zu bekommen.

Ich selbst habe auch erst mit der alternativen Krebsbehandlung begonnen, als die Schulmedizin, sprich Chemo, nicht mehr geholfen hat. Nun bin ich vom Krebs geheilt, zunächst einmal und unternehme alles was mir möglich ist, damit dies auch so bleibt. Somit kann ich nur jedem raten der Betroffen ist, direkt von Anfang an alles zu unternehmen was möglich ist, damit man den Tumor erfolgreich vernichtet. Wenn ich hier von alternativen oder ergänzenden Behandlungsmethoden schreibe und berichte will ich damit niemanden dazu bringen dem Arzt oder Krankenhaus den Rücken zu zukehren. Der Schulmedizin verdanke ich auch mein Leben. Allerdings ist aus meinen Erfahrungen und auch aus den Erfahrungsberichten anderer Erkrankter herauszulesen, dass die Schulmedizin nicht alles ist. Leider wird dort in den meisten Fällen nicht alles berücksichtigt um den Tumor zu bekämpfen und ich denke, dass man wirklich alles mitnehmen muss was einem geboten wird um erfolgreich die Erkrankung therapiert zu bekommen.

Seit der Zeit meiner Erkrankung habe ich viel gelesen und kennengelernt. Die Therapie mittels Chemo und die damit verbundene Erfahrung mit der Behandlung lassen sich denke ich nicht auf andere Krebsarten verwenden, da jede Chemotherapie bzw. Operation unterschiedlich ist bzgl. der Nebenwirkungen und Komplikationen. Allerdings habe ich auch viel über Krebs generell gelesen und gelernt welches somit für jegliche Krebs-Diagnose gültig ist. Aus diesem Grund habe ich die Buchteile unterteilt in einmal „Hodenkrebs Erfahrung“ und zum anderen „Krebsbehandlung“ in dem die meiner Meinung nach allgemein gültigen Themen dargestellt sind.

Durch die gesammelten Erfahrungen möchte ich nun mittels meines Erfahrungsberichts weiteren Patienten und auch Angehörigen weiterhelfen. Scheuen Sie sich nicht mich zu kontaktieren. Sollten Sie auch positive Erfahrungen mit der Behandlung gemacht haben, die Sie anderen Menschen zur Verfügung stellen wollen, damit diese eine bessere Chance haben diesen zu besiegen, nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf und ich werde Ihren Erfahrungsbericht und gerne auch Adresstipps zu einem Arzt, Heilpraktiker oder Krankenhaus auf den Internetseiten einpflegen.

Teil 1 Hodenkrebserfahrung

Unterteilt in die unterschiedlichen Stadien meiner Hodenkrebs Erkrankung habe ich die Unterkapitel aufgebaut. Ich versuche mich jeweils kurz zu fassen, da es meiner Meinung nach schon einige Internetseiten von Betroffenen gibt die sehr detailliert und lang im Tagebuch-Stil die Geschichte angefangen bei der Erkennung der Symptome am Hoden und dann den weiteren Verlauf der Krebs Diagnose, Behandlung und Erkrankung schildern. Da ich den Patienten oder Interessierten nicht erschlagen will mit zu viel Text halte ich mich kurz und werde auf diese Seiten verlinken.

Mein Schwerpunkt soll auf den hilfreichen Tipps die ich aus meinen Erfahrungen der Hodenkrebs Erkrankung und Therapie gezogen habe beruhen. Im Nachhinein hätte ich von Anfang der Hodenkrebs-Behandlung an etwas anders gemacht, wenn ich diese Erfahrungen vorher schon im Kopf gehabt hätte oder mir jemand vorher davon erzählt bzw. berichtet hätte.

Doch von den zusätzlichen Möglichkeiten und/oder den Alternativen bei Hodenkrebs oder Krebs generell habe ich damals leider nichts Hilfreiches bei Google gefunden. Ich fand nur Internetseiten bei denen ich selbst auch nicht einschätzen konnte ob das seriös ist oder nicht und wusste dann auch nie ob das für Hodenkrebs möglich ist. Einen Bericht von Krebs- oder Hodenkrebs-Patienten in dem ich Zusatzinformationen, weitere Behandlungs-Möglichkeiten oder Unterstützungen bekommen hätte fand ich nicht. Vielleicht ist das jetzt anders wenn man nach Hodenkrebs oder anderen Krebs Varianten googelt, aber damals war es leider so.

Ich möchte hier keine Angst bei kommenden Patienten verbreiten bzgl. der möglicherweise kommenden Hodenkrebs-Behandlung wenn in manchen Teilen des Berichts ggf. auftaucht, dass die Schmerzen sehr stark oder das die Nebenwirkungen der Horror waren.

Die Behandlung wirkt sich bei jedem anders aus und man sollte immer versuchen die Therapie anzunehmen. Sie ist ein Verbündeter im Kampf gegen den Hodenkrebs bzw. Krebs generell und kein Feind. Manchmal ist das sehr schwer zu denken, aber man sollte es immer wieder versuchen.

Ich verzichte bewusst auf wissenschaftliche Erläuterungen und Fachbegriffe. Diese können sicherlich medizinische Seiten von Kliniken oder Ärzten besser darstellen. Meine Informationen berufen sich auf Aufzeichnungen die ich während meiner Hodenkrebs-Erkrankung und Therapie gemacht habe, Erfahrungen die ich gesammelt habe (unter anderem auch von anderen Patienten) und auf Lektüre die ich gelesen habe.

Ich hoffe allen Betroffenen, Patienten und Informationssuchenden über Hodenkrebs weiterzuhelfen.

Belastet es nicht allein bei der Schulmedizin-Behandlung, sondern macht alles was möglich ist, die Möglichkeiten sind da und man kann seine eigene Armee gegen den Hodenkrebs bzw. Krebs generell ordentlich stärken. Krebs ist nicht nur eine Krankheit die man einmal in irgendwelchen Kliniken besiegen muss, sondern man muss sie jeden Tag aufs Neue in ihre Schranken weisen. Ansonsten ist die Wahrscheinlichkeit leider hoch, dass der Hodenkrebs irgendwann beim ehemaligen Patienten wieder zurückkommt. Schaut euch bitte auch den 2. Teil des Buches an der allgemeiner gehalten ist und in dem ich detaillierter auf mögliche Zusatz-Möglichkeiten wie Ernährung, Nahrungsergänzung usw. eingehe.

Die Unterkapitel sind in chronologischer Reihenfolge der Therapie angeordnet.

Der Anfang

Begonnen hat alles im Jahr 2003.

In diesem Kapitel erzähle und erläutere ich, wie ich den Hodenkrebs als Symptom wahrgenommen habe, ihn ertastet habe und dann zum Arzt gegangen bin, um von dort aus die weiteren Stationen der ersten Hodenkrebs Therapie zu durchleben.

Hodenentfernung, Chemotherapie, Lymphknoten Entfernung und wie es dann mit der Nachsorge lief.

Wie gesagt, alles recht knapp gehalten. Die Erfahrung dient quasi als Backup meiner Person, damit ich hoffentlich einigen die Augen öffne und dazu bewege sich um sich selbst auch zu kümmern und dem Krebs mehr entgegen zu setzen als nur allein die Schulmedizin.

Hodenkrebs Symptome und Anzeichen

Das erste Symptom meiner Erkrankung kam im Sommer 2003. Zu dieser Zeit bin ich sehr viel Fahrrad gefahren und irgendwann bemerkte ich zuerst immer beim Fahrradfahren ein leichtes ziehen in meinem linken Hoden. Es war zuerst nicht schmerzhaft und auch nur leicht bemerkbar. Da machte ich mir noch überhaupt keine Sorgen das ich Hodenkrebs haben könnte, da ich dieses erstes Symptom überhaupt nicht richtig war genommen habe. Allerdings war das Thema Krebs generell überhaupt nicht in meinem Kopf. Ich war doch jung und dachte somit nie an eine ernsthafte Erkrankung oder Krankheit. Doch mit der Zeit tat der Hoden vor allem beim Sitzen auf dem Sattel richtig weh und es war unangenehm. Weiterhin kam auch noch eine Art Schweregefühl dazu, welches jederzeit im Hoden zu spüren war. Beim Duschen und Waschen des Hoden fühlte ich dann einen kleinen Knubbel am linken Hoden. Weh tat es nicht wenn man ihn berührt hat. Sorgen wegen meiner Hodenkrebs Symptome und einer möglichen Behandlung habe ich mir auch zu diesem Zeitpunkt keine gemacht. Allerdings war das dann der Zeitpunkt an dem mich die Symptome dazu brachten am nächsten Tag einen Arzt anzurufen.

Als Symptome für Hodenkrebs kann man ein Ziehen im Hoden festhalten. Weiterhin gelten ein Ertasten einer Verhärtung im Hoden oder ein komplett harter Hoden als Symptome. Diese könnten zwar auch eine Entzündung sein, aber man sollte auf Nummer sicher gehen, da die Symptome für Hodenkrebs sprechen und eine frühe Erkennung wie bei jedem Krebs wichtig ist.

Auf der [folgenden Seite](#) werden auch noch weitere Symptome bzw. Anzeichen dargestellt.

Hodenkrebs erkennen

Die oben genannten oder auf dem Link genannten Symptome für Hodenkrebs sind erste Anzeichen und man sollte zur Sicherheit zur Untersuchung zum Arzt gehen. Auch wenn man nur Angst hat, dass etwas sein könnte und man normalerweise nicht wegen einer Erkrankung schnell dorthin geht. Die Symptome sind leider ernst zu nehmen und lieber dann einmal nicht den harten Mann spielen. Was auf jeden Fall gemacht werden sollte, alleine um Hodenkrebs vorzubeugen, ist regelmäßig seine Hoden abzutasten, denn dabei erfühlt man entweder eine komplette Verhärtung eines Hodens oder aber eine einzelne harte Stelle, die das erste Symptom eines Hodentumors sein kann. Der Hoden fühlt sich normalerweise total glatt an. Nur an den Rändern des Hodensacks fühlt man mal auch andere Stellen. Wenn eine oder mehrere Stellen auf dem Hoden hart sind, sind dies entweder Entzündungsherde oder es sind leider Symptome für Hodenkrebs. Dies sollte man in einer Untersuchung auf jeden Fall klären lassen. Es ist ehrlich gesagt nicht schwer Hodenkrebs selbst zu

ertasten. Diese Knubbel zu fühlen kann jeder. Den Unterschied zu dem glatten Nachbargewebe wird jeder auf jeden Fall spüren.

Wer behandelt Hodenkrebs

Mir stellte sich ehrlich gesagt nicht die Frage wer für die männlichen Genitalien zuständig ist und somit meine festgestellten Symptome entweder entkräften oder leider bestätigen kann, da ich im Jugendalter schon einmal beim Urologen war. Deswegen ließ ich mir dort einen Termin geben anstatt erst zu meinem Hausarzt zu gehen. Dort wird man in der Regel dann eh eine Überweisung. Anstatt zum Urologen zu gehen, kann man auch einen Termin bei einem Andrologen gehen.

Wichtig ist, dass ihr am Telefon eure Symptome und Feststellungen mitteilt, damit erkannt wird, dass es sich ggf. um Hodenkrebs handelt und ihr zügig zur Untersuchung der möglichen Erkrankung kommt, damit eine Therapie dann zügig gestartet werden könnte. Dies habe ich zwar auch gemacht, mir war aber nicht bewusst, dass dies eindeutige Symptome waren und ich somit schnell dorthin muss. Meine Untersuchung war erst in drei Wochen und das ist definitiv lange hin und somit verschwendete Zeit für eine mögliche Behandlung. Mein Urologe hat sich auch sehr bei mir im Nachhinein entschuldigt, dass die Sprechstundenhilfe nicht geschaltet hat und die Symptome anscheinend nicht Hodenkrebs zuordnen konnte und mir somit keinen zeitnahen Termin zur Untersuchung gegeben hat. Sollte der Termin für einen zu lange in der Zukunft liegen, kann man natürlich auch einfach so zum Urologen gehen und eben etwas länger warten.

Die Untersuchung geht ehrlich gesagt sehr schnell um die Erkrankung des Hodens festzustellen. Es werden beide Hoden abgetastet und es wurde ein Ultraschall gemacht. Dann ist eigentlich schon fast alles klar und man bekommt die vorläufige Diagnose gestellt, dass es sich höchstwahrscheinlich um Hodenkrebs handelt und das nun noch Blut abgenommen wird um die Tumormarker zu bestimmen. Mittels dieser kann die vorläufige Diagnose untermauert werden. Jeder Krebs fördert bestimmte Eiweiße im Blut und diese werden dann als Tumormarker dafür herangezogen. Sind die Tumormarker erhöht wird die Diagnose bestätigt. Ich war ehrlich gesagt etwas geschockt als man das Wort Krebs gehört hat, aber umgehauen hat es mich auch nicht.

Nach der Untersuchung bekommt man normalerweise dann erst einmal generelle Informationen zum Thema Hodenkrebs und zur Behandlung. Es gibt verschiedene Tumorstadien, immer mehr Männer bekommen Hodenkrebs, typische Krebs Erkrankung von jungen Männern, sehr gute Heilungschancen, wenn schon Krebs dann Hodenkrebs, über die Ursachen soll man sich keinen Kopf machen, Hodenkrebs ist eine der Krankheiten die immer häufiger wird.

Nach den allgemeinen Informationen zum Hodenkrebs klärt er einen dann über die mögliche Behandlung auf. Das wenn sich die Krebs-Diagnose bestätigt es wohl zuerst zu einer Hodenentfernung kommen wird. Die weitere Therapie würde dann schauen ob auch bereits im Bauchraum sich Metastasen am Lymphknoten angesiedelt haben und dann eine Chemotherapie nötig wäre. Der Lymphknoten würde dann beim CT des Bauchraumes (Abdomen) vergrößert dargestellt werden.

Es wird dann daraufhin gewiesen, dass man durch die Therapie unter Umständen keine Kinder mehr zeugen kann, da das Spermium durch die Chemotherapie und wohl auch Hodenentfernung eine schlechtere Qualität hat. Wenn man sicher gehen will noch Nachwuchs in die Welt zu setzen sollte

man sein Sperma einfrieren lassen bevor die Therapie startet. Mir wurde damals allerdings gesagt, dass dies einige Zeit in Anspruch nimmt und ich lieber zügiger anfangen sollte mit der Behandlung. Wie das jetzt ist weiß ich nicht. Ich habe auf jeden Fall kein Sperma einfrieren lassen.

Der Arzt macht mir dann noch einen Termin in einem Krankenhaus in welchem ich mich zwei Tage später Zwecks Therapie abstimmen vorstellen sollte. Ich habe überhaupt nicht mehr nachgedacht seit dem Zeitpunkt als sich meine Symptome Hodenkrebs in Krebs-Erkrankung verwandelt haben und somit auch nicht darüber, ob das Krankenhaus gut ist und für meine Krankheit das richtige ist. Ich bin einfach der Behandlung gefolgt die mir vorgegeben wurde und somit brav an Tag x in dieses Krankenhaus gegangen. Zu diesem Zeitpunkt war das denke ich noch nicht so dramatisch, aber für anderen Krebs oder andere Tumorstadien könnte das sehr entscheidend sein.

Zu beachten: Wichtig ist es, dass man in ein Krankenhaus oder Klinik geht, welches sich mit der Behandlung und der möglichen weiterführenden Therapie auskennt. An Tumorzentren sind normalerweise Experten und Spezialisten für die Krankheit und sind somit immer eine gute Adresse.

Weiterhin sollte man, wenn noch Zeit ist bis es los geht, einen Heilpraktiker oder anthroposophischen Arzt aufsuchen um ggf. weitere unterstützende Möglichkeiten der Behandlung als auch Naturmedikamente empfohlen zu bekommen.

Hodenentfernung (Operation)

Nach meinem Aufklärungsgespräch im Krankenhaus bzgl. der Hodenentfernung beim Arzt der mich operieren würde, den Blutergebnissen (Tumormarker waren erhöht) die meine Symptome für Hodenkrebs bestätigten und einer weiteren Untersuchung hatte ich erst einmal meine Therapie und meinen Termin für die Hodenentfernung in der Hand. Eine Woche hatte ich nun Zeit mir Gedanken zum Thema Krebs und der Hodenentfernung zu machen. Während der Operation sollte der Hoden inkl. des Hodentumors und mein Samenstrang auf der linken Seite entfernt werden. Es wurde die Frage gestellt ob man eine Prothese für den Hoden der entfernt wird bekommen möchte, damit es wie vorher ähnlich aussieht. Ich verneinte diese Frage.

Die Operation fand ich absolut nicht schlimm. Der Arzt hatte gut operiert und die Narbe war von der Größe her überschaubar. Auch die Schmerzen nach der Hodenentfernung waren nicht sehr groß. Mit den Schmerzmitteln die man vom Arzt verschrieben bekommen hat waren die Schmerzen gut auszuhalten. Das Röhrchen für das Wundwasser der Hodenentfernung in der Leiste war minimal unangenehm und die Schwellung der Narbe hielt sich auch noch in Grenzen. Das Schlimmste war das rausziehen des Röhrchens. Das war schon etwas mit Schmerzen verbunden, war dann allerdings auch schnell wieder vorbei. Danach hatte man erst einmal das Gefühl, dass dort immer noch ein Röhrchen drin ist, da es so hart ist an der Stelle wo man auch die Narbe behält. Dies geht aber mit den leichten Schmerzen an dieser Stelle nach einiger Zeit wieder weg (ca. 3 Wochen nach der Operation). Während der Hodenentfernung wird auch eine Gewebeprobe aus dem gesunden Hoden entnommen um zu schauen ob die Gewebestruktur dort in Ordnung ist oder sich dort auch Hodenkrebs befindet. Dies gibt im Nachhinein eine kleine Narbe im Hoden und ich bin nach der ganzen Therapie sehr wetterfühliger geworden wodurch der noch vorhandene Hoden bei Wetterumschwung Schmerzen verursacht (Ziehen). Einige Zeit lang hatte ich dann immer Angst, dass dieses Ziehen im Hoden wieder ein schlechtes Zeichen ist und ich wieder Hodenkrebs habe. Zum Thema Angst vor Krebs ist ein Psycho Onkologe super wichtig und hier habe ich etwas dazu geschrieben.

Der Krankenhausaufenthalt betrug wenn ich mich richtig erinnere ca. 1 Woche, da gewartet werden muss bis kein Wundwasser mehr abläuft.

Sex nach Hodenentfernung

inige Freunde und gute Bekannte fragten mich nach der Operation im Krankenhaus ob ich mit nur einem Hoden und dem Hodenkrebs denn noch gerne Sex haben würde und ob das alles gut funktioniert. Ich kann versichern, dass Sex weiterhin genauso viel Spaß macht wie vorher und das auch alles bestens weiterhin beim Sex klappt. Einziger Punkt ist, dass durch die Narbe am gesunden Hoden dieser bei Berührung empfindlich ist und ich es nicht so gerne habe, wenn dieser beim Sex etwas härter gedrückt wird. Ansonsten wie gesagt auch mit Hodenkrebs und nur noch einem Hoden alles gut beim Sex. Niemand muss Angst davor haben, dass Frauen dies komisch oder unsexy finden. Ich war bereits 28 Jahre als mir der Hoden abgenommen wurde und ich weiß, dass viele jünger sind die an Hodenkrebs erkranken und ggf. den Hoden abgenommen bekommen. Darüber müsst ihr euch wirklich keine Gedanken machen, dass ihr deswegen später Probleme mit Frauen haben werdet.

Weitere Vorgehensweise

Spannender als die Hodenentfernung war das Ergebnis des CT vom Bauchraum. Dort konnte vom Arzt keine Vergrößerung mit Hodenkrebs festgestellt werden. Für die weitere Therapie gegen den Hodenkrebs damals (ist ja schon was her) hat man mir zwei Möglichkeiten vorgeschlagen: 1. „Wait and see“ oder 2. „Chemotherapie“.

Bei „Wait and see“ würde ich engmaschig meine Tumormarker kontrollieren lassen die bei Hodenkrebs dann erhöht wären und bei „Chemotherapie“ würde ich vorsorglich die Hodenkrebs-Tumorzellen vernichten die ggf. in meinem Körper waren und wieder eine Krebs Erkrankung verursachen könnten. Einfach eine Chemotherapie im Krankenhaus zu machen erschien mir als absoluter Unsinn. Einfach so alles im Körper kaputt machen obwohl es kein klares Symptom für Hodenkrebs gab, habe ich nicht eingesehen. Die andere Alternative war ja auch viel einfacher erst einmal zu warten. Also habe ich mich für „Wait and see“ entschieden und bin immer fleißig monatlich zur Nachsorge zum Arzt gegangen.

Im Nachhinein war das weiterhin richtig, aber ich hätte mich informieren müssen was ich denn sonst noch machen kann um den Krebs in Schach zu halten. Bspw. Ernährung, Mistel, Fiebern etc. Habe ich nicht gemacht. War ein Fehler, aber mir hat ja auch niemand gesagt das es noch weitere Möglichkeiten gibt. Internet war ja auch noch nicht so stark im Alltag inkludiert wie jetzt.

Ein paar Monate ging es gut bei den Nachsorgeuntersuchungen, doch dann stieg der Tumormarker an. Dies war im April 2004.

Tipp: Sobald es mit der Hodenkrebs-Therapie losgeht, solltet ihr eure Organe schützen (Niere, Leber usw.) da ihr viele Medikamente nehmen werdet die vor allem auf die Leber gehen. Auch hier kann euch ein Heilpraktiker oder anthroposophischer Arzt weiterhelfen in dem er einmal eine Untersuchung bei euch macht und dann Empfehlungen gibt. Weiterhin ist es gut das Immunsystem zu stärken. Ein Stoff der bei den meisten Krebs Patienten zu niedrig im Blut ist, ist Selen. Dies solltet ihr meiner Meinung nach über ein Nahrungsergänzungsmittel zu euch nehmen. Dazu im Kapitel Nahrungsergänzung mehr.

Hodenkrebs Chemotherapie (PEB) / PEB Chemo

Auf die Chemotherapie will ich in meiner Hodenkrebs-Erfahrung nicht wirklich im Detail eingehen, da ich an die Chemo wirklich keine guten Erinnerungen habe. Keine der notwendigen Hodenkrebs-Operationen war so schlimm wie die Chemo. Andere Betroffene die im Internet über die PEB Chemo berichten fanden es nicht so schlimm. Somit scheint jeder anders darauf zu reagieren und fertig zu werden. Mit jedem Chemo-Zyklus habe ich mehr vor mich hin vegetiert, war kaum ansprechbar und einfach nur depressiv. Die Hodenkrebs-Behandlung mit der Chemotherapie um meinen Lymphknoten wieder vom Hodentumor bzw. Hodenkrebs zu befreien war für mich eine sehr harte Behandlung. 1 Woche Krankenhaus und dann 3 Wochen zu Hause heißt es für die Patienten je Zyklus. Davon erst einmal 3 Zyklen und jedes Mal wurde es härter für die Psyche wieder ins Krankenhaus zur Chemotherapie zu gehen.

Als wichtigen Tipp für die Hodenkrebs-Behandlung kann ich nur sagen, dass man sich einen Port (fester Zugang zu einer Vene in Mini-OP gesetzt) legen lassen sollte und darüber die Chemotherapie bekommt als über den ZVK (zentraler Venen Katheter im Hals). Über den Port kann man auch die ganze Therapie über Blut abnehmen und andere Medikamente bekommen. Für die ganzen Blutabnahmen die man während der Zeit bekommt ist dieser sehr praktisch, da das stechen des Ports nicht so schlimm ist und man sich somit das dauernde stechen in die Venen sparen kann. Dies ist allgemein gültig und nicht nur für Hodenkrebs. Mehr Informationen zum Port [an dieser Stelle](#).

Auch wichtig: Mit Heilpraktiker, anthroposophischen Arzt und auch behandelndem Arzt über eure Hodenkrebs-Therapie sprechen was ihr für euren Körper mit Nahrungsmittelergänzung, Ernährung und ggf. weiteren Möglichkeiten während der Hodenkrebs-Therapie tun könnt. Ich habe bspw. Enzyme (bei der späteren Chemotherapie) genommen wodurch ich die Chemo bei weitem besser verkräftet habe. Weiterhin solltet ihr dringend eure Organe so gut es geht schützen, da diese ordentlich Schaden nehmen durch die Chemo. An späterer Stelle empfehle ich dazu einige Produkte.

Aber ich habe die Chemotherapie durchgehalten und gehofft, dass der Lymphknoten nun nach dem 3ten Zyklus endlich klein ist, der Hodenkrebs vernichtet ist und ich keinen vierten Chemotherapie-Zyklus machen muss. Die Spannung auf das CT Ergebnis war unglaublich. Und die Enttäuschung war umso größer, dass ein weiterer Zyklus Chemo gemacht werden sollte weil der Hodenkrebs immer noch den Lymphknoten besiedelte und nicht klein genug war. Ich war niedergeschlagen und konnte nicht mehr. Scheiß Hodenkrebs.

Im Nachhinein hätte ich während dieser Zeit der Hodenkrebs-Behandlung unbedingt psychologisch betreut werden müssen da mein Psyche-Stadium eigentlich nicht akzeptiert werden kann von den Ärzten und ich hoffe das es in der Zwischenzeit so ist, dass überall in den Kliniken Psycho-Onkologen tätig sind, die Patienten bei der Behandlung unterstützen. Ich vermute, dass es in Tumorzentren aller Wahrscheinlichkeit so sein wird. Aber normale Krankenhäuser die auch Chemotherapie Behandlung machen und nicht auf eine solche Therapie spezialisiert sind werden das wohl weiterhin aus Kostengründen nicht haben. Jeder Patient, egal ob Hodenkrebs oder Krebs einer anderen Sorte, sollte sich einen Psycho-Onkologen suchen. Aber dazu wie gesagt mehr an anderer Stelle (unter anderem Angst und Alternative Methode).

Weiterer Tipp: Ich hatte ohne Ende Rückenschmerzen im Krankenhaus vom vielen Liegen. Mein Vater hat mich damals viel massiert damit es besser wird. Mein Zimmernachbar der auch Hodenkrebs hatte, war ziemlich neidisch. Man sollte auf jedem Fall auch im Krankenhaus Bescheid geben und

jede Hilfe bzw. Unterstützung annehmen. Leider ist diese jedoch nicht immer verfügbar, da die Physiotherapeuten unterbesetzt sind in den Kliniken und zu viele Patienten Anspruch anmelden.

Nach dem vierten Zyklus Chemo war ich dann endlich durch mit meinen ersten 4 Zyklen Chemotherapie und hoffte jetzt endlich den Hodenkrebs aus meinem Bauchraum im Lymphknoten los zu sein. Es wurde erneut ein CT des Bauchraums und sicherheitshalber auch Lunge gemacht bei dem die Spannung erneut sehr groß war. Sollte der Lymphknoten nun nicht wieder normal groß sein müsste dieser mittels einer Operation entfernt werden, da dann immer noch Hodenkrebs vorhanden wäre.

Wieder große Enttäuschung. Der Lymphknoten war kleiner geworden aber nicht auf normale Größe. Er sollte in einer Operation entfernt werden. Ich fing an den Hodenkrebs zu hassen.

Lymphknoten Entfernung (Operation)

Wieder habe ich mich nicht um irgendetwas anderes gekümmert. Keine Zweitmeinung eingeholt oder nach Alternativen erkundigt. Ich habe mich der Behandlung ergeben. Im Nachhinein wirklich dumm, aber man ist blind wenn man in dieser Krankheit drin steckt und psychisch nicht auf der Höhe ist.

Wichtig: Ruhig eine Zweitmeinung einholen. Vor allem wenn es um wichtige Entscheidungen der Therapie geht. Ausnahme ist ggf. ein spezielles Tumorzentrum.

Die Entfernung des Lymphknotens habe ich im gleichen Krankenhaus machen lassen. Dafür wurde der Bauch komplett aufgeschnitten und der Lymphknoten freigelegt um diesen dann zu entfernen.

Vorher wird man aufgeklärt, dass es passieren kann, dass nach der Operation das Sperma nicht mehr dort herauskommt wo es soll, sondern zurück in die Blase läuft. Passiert aber wohl nicht so häufig (mir wurden 30% gesagt). Diese Information hat man definitiv im Hinterkopf für nach der OP wenn es einem etwas besser geht.

Von der Operation bekommt man ja zum Glück nichts mit, aber die Schmerzen danach waren kaum auszuhalten. Man war immer wieder froh wenn genug Zeit vorbei war um auf den Knopf zu drücken um wieder die Dosis Schmerzmittel abzurufen (Morphium). Das Aufstehen nach 2 Tagen im Bett liegen war die größte Schmerzherausforderung der gesamten Therapie. Aber man muss und bekommt keine Gnade. Nach den ersten harten Tagen wird es dann von Tag zu Tag besser und das Schmerzmittel weniger. Das prüfen ob das Sperma noch durch den Samenleiter kommt macht man auch noch im Krankenhaus. Zum Glück klappt noch alles. Das war glaube ich das erste Grinsen nach der Operation.

Nachdem die Wunde gut verheilt war wurde man dann entlassen und wieder in die Nachsorge geschickt. Inzwischen war es Herbst 2004.

Krebsnachsorge

Jedes Mal wenn man zu den Krebs-Nachsorgeuntersuchungen zum Arzt/Onkologen musste hatte man eine mega Angst, dass die Werte der Nachsorge nicht stimmen oder aber etwas auf dem CT Krebs zu sehen ist oder das bei der Ultraschall-Behandlung die Ärzte etwas sehen was dorthin nicht gehört und erneut Krebs vermuten. Der Stresspegel ist unglaublich den Patienten bei der Nachsorge aushalten müssen. Antworten die häufig gestellt werden bzgl. der Krebsnachsorge folgen.

Krebsnachsorge was wird gemacht

In der Krebsnachsorge wird grundsätzlich der Tumormarker bestimmt, dazu auch ein Ultraschall des Bauchraums, des gesunden Hoden und der Lymphknoten gemacht um zu schauen dass dort kein Krebs (Tumor) vorhanden ist. Bei den Nachsorgeuntersuchungen wird nach dem Befinden des Patienten gefragt in Bezug auf Krankheiten, Nachtschweiß, Appetit usw. Zur Nachsorge gehört in regelmäßigen Abständen auch ein CT oder MRT des zu kontrollierenden Bereichs um zu schauen ob sich ggf. neue Krebs-Metastasen gebildet haben die eine Behandlung benötigen. Die Ergebnisse des Nachsorge CT/MRTs bekommt man auf Wunsch direkt in der Klinik. Man muss dies nur äußern, damit man nicht mehrere Tage auf die Ergebnisse der Ärzte warten muss.

Wer macht Krebsnachsorge

Die Krebsnachsorge macht der Arzt bei dem auch die Diagnose/Therapie-Besprechung des Krebs gemacht wurde, also in meinem Fall beim Urologen. Später in meinem Krankheitsverlauf habe ich die Nachsorge dann beim Onkologen durchführen lassen. Die CT oder MRT Aufnahmen, die bei manchen Nachsorge-Terminen benötigt werden, macht man in einer entsprechend dafür ausgerüsteten Klinik oder Arzt (Radiologie). Meistens empfiehlt der Arzt/Onkologe, der auch die Behandlung gemacht hat, seinen Patienten eine entsprechende Klinik.

Krebsnachsorge wie oft

Zu Beginn werden die Nachsorgeuntersuchungen monatlich durchgeführt in dem die Tumormarker ausgewertet werden und ein Ultraschall gemacht wird. Alle drei Monate gab es bei der Nachsorge ein CT des Bauchraumes um zu schauen ob weiterhin keine Metastasen vorhanden sind. Als dies einige Zeit lang gut ging wurden die Zeiten der Nachsorge erweitert auf alle 3 Monate Tumormarker und alle 6 Monate CT Bauchraum. Die Nachsorge verlief weiterhin zum Glück erfolgreich. Keine Spur vom Hodenkrebs. Als dann auch die weitere Nachsorge einige Zeit gut ging wurde der Zeitraum der Nachsorge erweitert auf jährliche Tumormarker-Kontrolle und ebenfalls jährlich CT Bauchraum. Als ich dann die damals gültige Marke von 5 Jahren Hodentumor frei erreicht hatte, gab es eine weitere zeitliche Erweiterung der Nachsorge, dass das CT nur noch alle 2 Jahre gemacht werden soll wenn nichts Auffälliges in der Zwischenzeit passiert. Abends haben wir mit der Familie angestoßen und man freute sich. Der psychische Stress der einen und ich denke im Grunde alle Patienten wiederfährt war nun weiter hinaus geschoben worden.

Lange hatte ich Ruhe, aber es war noch nicht das Ende der Hodentumor-Behandlung.

Im Nachhinein könnte ich mich so sehr ärgern, dass niemand aber auch wirklich niemand einem nach der Therapie oder während der Nachsorge gesagt hat, dass Krebs einen immer begleiten wird und das man dauerhaft etwas für sich und gegen den Krebs tun muss. Die normale Medizin versagt auf dieser Ebene (ganzheitliche Krebs-Behandlung), weder in der Klinik, noch von Ärzten oder Onkologen hat man dazu etwas gesagt bekommen. Dabei ist es so logisch. Die Chemo macht alles, wirklich alles kaputt. Kranke wie auch gesunde Zellen. Nach der Chemo oder dem Klinik-Aufenthalt wegen einer Operation hofft man dann einfach, dass der Körper (der vorher zu schwach war den Krebs in Schach zu halten) von alleine es nach der Behandlung dann aber schafft die Kontrolle über den Krebs zu erlangen. Wie paradox ist das?! Man muss seinem Körper nach diesem Schlachtfeld der Therapie aufbauen und helfen, dass er zukünftig bessere Möglichkeiten hat die Krebszellen auszusortieren und sie nicht gewähren lässt. Spätestens in der Nachsorge müssten Patienten von den behandelnden Ärzten informiert werden. Da diese weiterführende Behandlung jedoch meiner Erfahrung nach nicht unternommen wird, würde ich jeden Patienten oder Interessierten bitten den 2. Teil des

Buches/Textes zu lesen und natürlich auch alles andere hier auf den Seiten, damit ihr bestens gerüstet zu sein in diesem Kampf gegen den Krebs.

Die nachher durchgeführte Reha war ein Witz. Ein wenig Fango, Massagen, Sport und Informationen und das war's im Grunde.

Rezidiv

Wie bemerkt man Rezidiv

Im Spätsommer 2012 hatte ich starke Rückenschmerzen, die auch schon in den linken Arm und in die Brust ausstrahlten. Es wurde immer schlimmer und ich konnte nur noch mit Schmerztabletten schlafen. Am Anfang dachte ich überhaupt nicht an ein Rezidiv oder Krebs und hatte somit auch keine Angst, wie es sonst bei der Nachsorge war. Ich dachte ich hätte mich falsch bewegt oder einen Nerv eingeklemmt. Als ich dann zum Orthopäden zur Behandlung ging und der mich untersuchte, meinte der nur, dass dies von meiner Computerarbeit kommen würde und meine Wirbelsäule schief ist. Das hätten sehr viele Patienten die zu ihm in die Behandlung kämen. Von meiner Krebs-Therapie mit der Chemotherapie, Operation usw. erzählte ich ihm selbstverständlich. Er machte ein Röntgenbild und die Behandlung war ansonsten einfach: Spritzen in den Rücken und Schmerzmittel. Sollte diese Therapie nicht helfen, sollte ich wiederkommen. 2 Tage später stand ich wieder auf der Matte zur nächsten Behandlung. Erneut Spritzen als Therapie und Einlagen für die Schuhe. Diese würden bei vielen seiner Patienten helfen sagte der Orthopäde. Ich dachte weiterhin nicht an ein Rezidiv bzw. einen Rückfall. Meine letzte Nachsorge war zwar schon was her, ok, aber der Krebs war einfach nicht mehr präsent in meinem Kopf und das war in Bezug auf die Angst die ich sonst hatte bzgl. Krankheitsrückfall eigentlich sehr gut. Ich fragte einmal den Orthopäden ob wir nicht ein CT machen sollten, damit wir alles genauer im Rücken- und Brust-Bereich sehen könnten, doch er verneinte mit den Worten „wäre nicht notwendig“.

Da ich mir nicht mehr zu helfen wusste und die Schmerzen mir doch langsam Angst machten ging ich zu einem Osteopathen zur Behandlung. Der tastete mich ab und nach bereits 10 Minuten schaute er mich eindringlich an und sagte mir, dass in meinem Brust und Halsbereich etwas ist, was dort nicht hingehört. Ich solle sofort zum HNO Facharzt gehen zum Ultraschall. Das war der Moment in dem ich zum ersten Mal an ein Rezidiv dachte oder besser gesagt wusste, dass ich ein Rezidiv und somit einen Rückfall habe. Die Angst war somit natürlich sofort präsent. Am meisten Angst hatte ich vor der Chemotherapie Behandlung. Beim HNO Facharzt dauerte es auch nicht lange. Per Ultraschall war ein riesen großer Tumor zu erkennen der sich bis in den Hals zog. Sofort eine Überweisung in die Onkologie bekommen und am nächsten Morgen dorthin. Geschlafen habe ich so gut wie gar nicht vor Angst.

Zum Orthopäden nur abschließend gesagt: Ich habe Beschwerde bei der Ärztekammer später eingelegt als ich wieder Energie hatte. Habe sogar recht bekommen, aber: Ohne Konsequenz für den Orthopäden, da es hieß, dass es keinen Unterschied gemacht hätte, wenn es 2 Wochen vorher erkannt worden wäre in Bezug auf meine Therapie und Genesungschancen. Alles klar, dies zu den Chancen Patienten vs. Ärzte.

In der Onkologie hat man mich dann sofort zum CT geschickt. Das Ergebnis der Behandlung war niederschmetternd. Ein sehr großes Rezidiv: Die Brust voll, Herzaorta umschlossen, Vene infiltriert,

Nerven im Schulterblatt infiltriert, der Krebs zieht sich bis in den Hals, Wirbelsäule bereits schief vom Tumor gedrückt. Dazu noch leichte Infiltration des Krebs in die Wirbelsäule. Niemand sprach es aus, aber man konnte es den Gesichtern der Ärzte ansehen, dass sie alle nicht gerade zuversichtlich waren und dazu eher Angst hatten da es sich um einen derben Krankheitsrückfall handelte. Das Rezidiv war wirklich gewaltig von der Größe. Angst vor dem Tod hatte ich aber seltsamerweise zu dem Zeitpunkt nicht. Meine Angst galt weiterhin der kommenden Behandlung: Chemotherapie.

Viele Freunde und Bekannte fragten mich „Rezidiv was ist das“ oder „was ist ein Rezidiv“ und ich sagte ihnen, dass es ein Krankheitsrückfall ist bei dem der Krebs-Tumor meist an einer neuen Stelle wieder auftaucht. Meist wird das bei der Nachsorge eigentlich ermittelt vor deswegen fast alle Patienten Angst haben. Zum Glück für mich war es ein Rezidiv, also Hodenkrebs und kein anderer Krebs. Ansonsten hätte ich das wohl alles nicht überlebt sagte mir mein Arzt aus der Onkologie.

Als ich mit den CT Bilder dann bei meinem Onkologen in der Onkologie saß und er die Bilder vom Rezidiv sah, telefonierte er mit einer Bonner Klinik in der ich zunächst einmal die Blutuntersuchungen und Biopsie des Tumor machen sollte. Mit dem Rettungswagen (Onkologe hatte Angst, dass ich umkippe) bin ich zur Behandlung in die Klinik (natürlich Onkologie Abteilung für Innere Medizin) gebracht und dort dann aufgenommen worden. Da die Bilder wirklich schockierend gewesen seien müssen, hat man nicht auf das Ergebnis der Biopsie gewartet, sondern es wurde direkt beschlossen das Rezidiv mit Chemotherapie gegen Hodenkrebs zu bekämpfen um keine Zeit zu verlieren.

Die Behandlung des rezidiven Krebs in der Onkologie des Uni-Klinikums Bonn schildere ich in den folgenden Unterkapiteln:

Chemotherapie (Tip), Hochdosis Chemotherapie, Bestrahlung, Thorax Tumorentfernung, Chemotherapie (?). Ich halte mich dort bzgl. der Behandlung des rezidiven Krebs etwas kürzer, da es mir persönlich schwer fällt davon zu berichten. Mir macht es tatsächlich Angst darüber zu schreiben und zu erinnern. Ich habe die Angst jetzt bei weitem besser im Griff, aber trotzdem hat man immer wieder mal Angst vor einem Krankheitsrückfall.

Allerdings denke ich, dass andere Patienten von meinem Bericht und vor allem meinen Empfehlungen „[Krebsbehandlung](#)“ (kommen in Teil 2 dieses Textes/Buches) profitieren können, wenn ich authentisch von der Behandlung berichte und sich dafür die „Krebsbehandlung“ Seiten anschauen denen ich eigentlich diese Internetseite widme und die mir sehr wichtig sind.

Weiterhin ist es meiner Meinung nach sehr wichtig wenn ein Rezidiv festgestellt wird, dass man sich spätestens dann nach zusätzlichen Methoden zur Schulmedizin umschaute und auch noch einmal stark selbst reflektiert was man selbst noch machen kann (z.B. Ernährung, Nahrungsergänzungsmittel, weitere Behandlungsmethoden, alternative Behandlungsmethoden)

Zusätzlich kann es nicht schaden sich selbst etwas einzulesen. Ich kann die Bücher [Wieder Gesund werden](#)

[Krebszellen mögen keine Himbeeren](#)

wirklich nur empfehlen. An späterer Stelle liste ich noch einmal alle Bücher auf, die ich empfehlen kann. Rechtlich muss ich darauf hinweisen, dass ich eine Provision beim Kauf der Bücher bekomme.

Chemotherapie (TIP)

Nachdem die ersten Untersuchungen gelaufen waren und ich einen Port gelegt bekommen hatte, ging es direkt los, da es zeitlich sehr dringend war wegen der Tumorgröße und seinem Druck auf Herz und Nerven. Ich wurde in die Uni-Klinik Bonn zur Chemotherapie verwiesen. Mir gefiel es dort nicht sonderlich und ich machte dort meinen ersten Zyklus stationär. Die psychische Belastung des Krankenhausaufenthalts machte mir mehr und mehr zu schaffen und ich wollte dort nicht mehr hin. Die Nebenwirkungen waren besser auszuhalten als bei der ersten Chemotherapie, da ich mir auf Grund eines Tipps von einem Heilpraktiker Enzyme spritzte. Trotzdem waren die Nebenwirkungen nicht gerade wenig. Übelkeit, Depression, Taubheitsgefühl in den Fingern und später auch Füße. Ich bat um eine ambulante Chemotherapie, doch das Krankenhaus verweigerte mir diese, da sie als stationäre Chemotherapie definiert ist.

Ich sprach mit meinem Onkologen darüber und er konnte es hinbiegen, dass ich die weiteren Zyklen ambulant in der Uni-Klinik machen konnte. Er teilte der Klinik mit, dass ich ansonsten mit der Therapie aufhören würde. Das zog anscheinend. Unter dem Behandlungsweg, habe ich dies als mündiger Patient geschildert. Man muss versuchen auch seine Positionen durchzusetzen, auch wenn das manchmal schwierig ist.

Die ambulante Chemotherapie bedeutete zwar nun viel Fahrerei für meine Frau, aber mir ging es damit besser.

Die Tumormarker stiegen nach der ersten Chemo sehr stark an, was die Ärzte stark verunsicherte. Ein Kontroll-CT wurde gemacht auf dem dann zu sehen war das der Tumor schon bedeutend kleiner geworden war. Mir wurde dann erläutert, dass der Tumormarker auch ansteigt wenn Tumormasse vernichtet wird.

Insgesamt habe ich diese Zeit in der Uni-Klinik sehr stark verdrängt, da es mir absolut nicht gut ging während dieser Zeit. Da ich mich körperlich nicht gut gefühlt habe versteht sich von selbst, aber auch psychisch war ich fertig. Die Erholungsphasen zwischen den Chemos waren immer nur in der letzten Woche angenehm. Doch da schaltete sich dann der Kopf ein, dass man schon bald wieder zur Chemotherapie musste.

Meine Blutwerte waren in dieser Zeit auch total am Boden und erholten sich nur sehr schleppend. Zweimal musste ich Blutkonserven als auch Plasma bekommen, damit die Werte wieder einigermaßen waren und ich mich überhaupt noch auf den Beinen halten konnte.

Nach den vier Zyklen Chemotherapie war der Tumor laut CT Bildern tot und vernarbt. Mein Tumormarker war allerdings noch leicht erhöht. Die Schulmedizin sieht dann noch 2 bis 3 Zyklen Hochdosis Chemotherapie vor. Meine Frau und ich waren skeptisch. Vor allem ich, da es min. 3 Wochen Krankenhausaufenthalt mit sich bringen würde pro Zyklus. Schließlich aber haben wir uns dann darauf eingelassen.

Tipp: Wie gehabt Nahrungsergänzung (kommen an späterer Stelle in dem Text) zum Schutz der Organe nehmen. Auch Stimmungsaufheller sollte man nehmen, wenn es einem nicht gut geht. Haben bei mir allerdings nur bedingt gewirkt. Nicht davor zurück schrecken auch weitere Unterstützungen wie künstliche Ernährung über Blutkreislauf zu nehmen. Dies stärkt einen und es geht einem dadurch besser.

Hochdosis Chemotherapie

Bevor es mit der Hochdosis Chemotherapie los geht muss man erst einmal seine Stammzellen sammeln, damit man diese zurück bekommt wenn die Hochdosis alles zerstört hat und sich das Immunsystem wieder aufbauen kann. Dafür muss man auch in die Klinik und sitzt dabei den ganzen Tag an einer Maschine um die Stammzellen aus dem Blut zu holen. Es werden in der Regel drei Beutel gesammelt, damit man die Option hat drei Hochdosis Chemotherapie machen zu können.

Bevor man dann zum Sammeln ging, musste man sich zu Hause eine Spritze geben damit die Stammzellen angeregt werden. Bei mir kam es häufiger vor, dass meine Stammzellen nicht hoch genug im Blut waren, so dass ich wieder nach Hause geschickt wurde und ein paar Tage später wiederkommen musste.

Als die drei Beutel dann gesammelt waren ging es los. Ich hatte mega Angst vor diesen langen drei Wochen Krankenhaus. Zum Glück war die Hochdosis Chemotherapie auf einer anderen Station als die normale Chemotherapie. Dort war es schon angenehmer, aber für mich trotzdem ätzend. Die Chemo selbst war nicht so schlimm wie die anderen. Die Nebenwirkungen hielten sich in Grenzen und die Rückgabe der Stammzellen war auch nicht schlimm. Das was allerdings schlimm war, war die Wartezeit darauf endlich wieder nach Hause zu können. Man muss solange im Krankenhaus bleiben bis die Blutwerte wieder im normalen Bereich sind, damit man gegen Infektionen usw. einigermaßen geschützt ist. Dabei darf man die Station eigentlich nicht verlassen. Mit Mundschutz bewaffnet habe ich dies trotzdem getan, da mir dort nur die Decke auf den Kopf gefallen ist. Meine Kinder durften mich übrigens dort nicht besuchen wegen der Gefahr von Infektionen. Bei jeder Blutuntersuchung hatte ich die Hoffnung, dass es jetzt endlich so weit ist und ich nach Hause kann. Allerdings wurde ich immer wieder enttäuscht. Nach den drei Wochen war es dann endlich soweit, dass die Ergebnisse des Blutes positiv waren und ich gehen durfte. Fader Beigeschmack allerdings war, dass die Tumormarker nicht gefallen waren. Sie waren konstant geblieben. Bei einem Kontroll-CT des Thorax Bereichs konnte man auch keinen Unterschied zum vorherigen Bild feststellen.

Da mich der Krankenhausaufenthalt generell total genervt hat und ich nun keinen Sinn darin sah noch eine Hochdosis Chemotherapie zu machen sprach ich mit meinem Onkologen darüber. Er zweifelte ebenfalls daran und wir sprachen über weitere Möglichkeiten die wir noch hätten, um den Tumor endgültig in seine Schranken zu verweisen. In Deutschland ist es nicht normal bei Hodenkrebs eine Bestrahlung zu machen, aber in den USA wäre dies durchaus eine Behandlungsmethode. Er kannte einen guten Strahlentherapeuten und schickte mich dorthin um alles Weitere auszutesten.

Tipp: Die Zeit ist ja nun einiges weiter als damals. Mittels Tablet und irgendwelchen Spielen, Hörbüchern usw. lässt sich die Zeit vielleicht besser rum bekommen. Weiterhin sollte man sich nicht alles einfach diktieren lassen. Man muss auch mal den Mut haben bei „sinnlosen“ Empfehlungen sich anderweitig umzuschauen und auch mal eine Zweitmeinung einholen.

Strahlentherapie oder auch Bestrahlung

Ich stellte mich also in der Janker Klinik in Bonn für die mögliche Bestrahlung vor. Ich wurde vom Arzt aufgeklärt, dass die Bestrahlung mit einer mittleren Dosis stattfinden wird und das eine der Nebenwirkungen ein zukünftiger Schaden meiner Schilddrüse durch die Strahlentherapie wahrscheinlich wäre, da die Schilddrüse auch im Bereich der Bestrahlung lag und das dann bei den meisten Patienten eintreten würde. Weiterhin sagten die Ärzte, dass es dafür dann Tabletten geben würde. Die Strahlentherapie und die damit verbundenen Nebenwirkungen hörten sich ehrlich gesagt nicht so dramatisch an. Die Ärzte ordneten zum Schluss noch ein CT der Brust (Thorax) an, um den exakten Bereich zu bestimmen der während der Therapie bestrahlt werden sollte. Ich war etwas erleichtert und verließ die Klinik mit einem guten Gefühl das mir die Bestrahlung der Brust gut tun würde und das ich auf einem guten Weg bin.

Bestrahlung ist in Deutschland bei Hodenkrebs eigentlich nicht im Behandlungs-Handbuch für Hodenkrebs vorgesehen, da der Krebs wohl nicht so gut auf die Strahlentherapie reagieren soll. Die Chemotherapie gilt in Deutschland als Behandlung Nr.1 bei Hodenkrebs, aber in den USA hingegen wird grundsätzlich bei Krebs häufiger bestrahlt als Therapie und das auch bei Hodenkrebs. Der Arzt vom Zentrum für die Strahlentherapie der Janker-Klinik hatte in den USA Erfahrungen dazu gesammelt.

Zu der Strahlentherapie gab es von den Ärzten unterschiedliche Meinungen. Die Uni-Klinik Bonn, bei der ich noch einmal zum Gespräch bei meinem damals behandelnden Arzt war, hielt davon gar nichts und riet mir und allen anderen Patienten von der Strahlentherapie ab bei Hodenkrebs und versuchte mich zu einer weiteren Hochdosis Chemotherapie in der Uni-Klinik zu überreden, da ich noch Stammzellen gelagert hätte für eine weitere Therapie dort.

Mein Onkologe hingegen war Pro-Bestrahlung und da ich ihm vertraute und auf keinen Fall eine weitere Chemotherapie mit ihren Nebenwirkungen gegen den Krebs machen wollte, entschied ich mich für die Strahlentherapie meiner Brust um auf Nummer sicher zu gehen bzgl. der Tötung des Rest-Hodenkrebs-Tumor.

Im Nachhinein war es vielleicht nicht so clever die Strahlentherapie als Behandlung zu wählen und ich hätte vielleicht direkt an eine Operation in einer guten Klinik denken sollen. Die Menschen bzw. die Patienten gehen allerdings gerne immer den leichteren Weg und außerdem hatte auch niemand die Option Brustkorb-Öffnung Operation und Entfernung des Tumor-Narbengewebes wirklich als sinnvolle Behandlung angeboten.

Tipp: Durch die Bestrahlung vernarbt das Gewebe. Dies macht eine Operation für den Arzt schwieriger wenn die bestrahlten Regionen im Bereich der Behandlung liegen. Aus diesem Grund sollte man sich gut überlegen zu welchem Zeitpunkt man die Bestrahlung der Krebszellen während der Therapie durchführt.

Strahlentherapie/Bestrahlung Nebenwirkungen

Die Bestrahlung war von der Therapie her nicht hart. Die anderen Patienten die mit mir dort waren sahen auch nicht stark mitgenommen aus. Somit gehe ich davon aus, dass auch bei ihnen die Nebenwirkungen der Bestrahlung sich in Grenzen hielten. Ich musste 3 Wochen jeden Wochentag zur Behandlung kommen und wurde 35min lang mit einem speziellen Gerät bestrahlt, welches genau den Hodenkrebs-Tumor treffen sollte. Das gesunde Gewebe welches ebenfalls im bestrahlten Gebiet lag wurde leider automatisch mit bestrahlt und hat natürlich dadurch auch unter der

Strahlentherapie gelitten allerdings nicht so schlimm wie der Krebs es sollte. Für die Bestrahlung legte man sich auf eine Art Liege auf der man exakt eingestellt wird. Das Gerät welches die Therapie durchführt, hat zwei Köpfe/Arme die von oben und unten bestrahlen. Als Nebenwirkungen konnte ich von der Bestrahlung festhalten, dass die Haut an den Stellen leicht rot und empfindlich geworden ist und ich Schluck Beschwerden hatte da die Speiseröhre mit im Bereich der Bestrahlung lag. Weiterhin zog es an der bestrahlten Stelle in der Brust etwas. Aber das war alles gut auszuhalten und im Vergleich zur Chemotherapie von den Nebenwirkungen her ein Spaziergang. Ich stellte mir immer vor wie der Hodenkrebs in meiner Brust wegbrannte unter der Strahlentherapie und das half mir psychologisch sehr.

Von anderen Mitpatienten, die Lungenkrebs hatten, habe ich allerdings gehört das es auch eine Bestrahlung gibt die mega heftig seien soll. Die Patienten berichteten von sehr starken Nebenwirkungen, dass es Ihnen bei der Strahlentherapie richtig wehgetan hat an den bestrahlten Regionen und ihnen schlecht geworden ist bei der Behandlung. Deswegen kann ich schlecht einschätzen ob ich das einfach nur gut weggesteckt habe oder ob es an der Art und Weise war wie in der Klinik bestrahlt wurde.

Wie anfangs schon geschrieben ist eine der Nebenwirkungen der Bestrahlung, dass die Drüsen die im Bereich der Strahlentherapie liegen geschädigt werden und später nicht mehr so gut funktionieren. Ich konnte auf jeden Fall selber mit dem Auto zur Bestrahlung anreisen und bin nach der Behandlung dann auch inzwischen wieder arbeiten gegangen.

Nach den 3 Wochen Strahlentherapie-Behandlung in der Janker-Klinik wollten die Ärzte dann erneut ein CT, um zu schauen was mit dem Gewebe in der Brust durch die Bestrahlung passiert war und es wurden erneut Tumormarker abgenommen. Das CT sah gut aus und der Tumormarker war durch die Bestrahlung im Gegensatz zur Hochdosis Chemotherapie noch einmal etwas gefallen und nun kurz vor dem Normbereich.

Leider hielt dieser niedrige Tumormarkerwert nicht lange an. Bei den nächsten Tumormarker Untersuchungen stieg er wieder an und das Ende der Behandlung gegen den Hodenkrebs war somit immer noch nicht erreicht. Mein Onkologe organisierte ein PET-CT der bestrahlten Brust in dem man lebende Tumorzellen bestimmen kann. Die Meinungen bzgl. PET-CT gehen auseinander. Das habe ich allerdings auch erst im Nachhinein erfahren. Manche Ärzte schwören darauf, andere sind der Meinung das normale CTs bei denen man Größenveränderungen feststellt Aussagekräftiger sind. Aber nun gut. Es konnte dann festgestellt werden, dass im Kern des Tumor-Narbengewebes in der Brust noch lebende Krebszellen sind. Somit hat die Strahlentherapie mit ihrer Bestrahlung leider nicht den gewünschten Dauererfolg gebracht und der Kampf gegen den Hodenkrebs ging weiter.

Nun war also die nächste Operation auf dem Plan. Der Brustkorb musste geöffnet und das Narbengewebe samt Hodenkrebs-Tumor entfernt werden. Die Suche nach einer guten Klinik ging los.

Thorax Tumorentfernung

Das Narbengewebe inkl. Tumor sollte also entfernt werden. Mein Onkologe hatte mir Wiesbaden empfohlen als Klinik für den Lungenbereich (Thorax). Der Professor dort sollte eine Konifere auf dem Gebiet sein. Ein anderer Arzt bei dem ich während meiner Behandlung war, riet mir jedoch zu Hannover, einem Herzzentrum.

Wie ich schon einmal geschrieben habe, sollte man bei wichtigen Therapie-Entscheidungen immer eine Zweitmeinung einholen und sich auch nicht zu schade sein mal weitere Wege zu fahren um die beste Behandlung zu bekommen. Also sind meine Frau und ich sowohl nach Wiesbaden als auch Hannover gefahren um uns dort die Behandlung, sprich Operation anzuhören.

In Hannover wollte man mir Teile der Aorta komplett entfernen und durch eine künstliche ersetzen. Dies mit Herz-Lungen-Maschine und einem sehr komplizierten Verfahren. Als ich dort nach der Todesrate fragte, kam als Antwort 10%, was den Ärzten dort sehr wenig erschien. Mir erschien das sehr hoch.

Mit dem Wissen fuhren wir dann nach Wiesbaden. Dort wurden die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen als ich die Behandlung von Hannover erzählte. Bei Krebs-Patienten ist eine Herz-Lungen-Maschine wohl nicht so gut. Die Begründung bekomme ich nicht mehr hin, hörte sich aber plausibel an. Generell fanden wir, dass sich das Vorgehen von Wiesbaden bei weitem besser anhörte. Also machten wir Termine für 1 Woche Voruntersuchungen und danach den OP-Termin.

Die Voruntersuchungen erstreckten sich über eine Woche lang. Es wurde wirklich alles gecheckt bevor es dann noch einmal eine Woche nach Hause ging und dann die Rückkehr folgte zur großen Operation. Diese sollte nach Aussage des Arztes ca. 6 Stunden dauern und ich war für einen Freitagmittag geplant. Nicht so eine gute Zeit. Besser sind die Morgenstunden wenn der Arzt noch komplett fit ist. Nun gut, konnte ich nicht ändern.

Die Operation dauerte dann jedoch ca. 12 Stunden und für meine Frau muss das der absolute Horror gewesen sein draußen zu warten. Als dann endlich der Arzt raus kam und mit ihr sprach, war sie erleichtert. Die Operation war noch einiges schwerer als gedacht. Durch die Bestrahlung vernarbt das bestrahlte Gewebe und ist somit bei weitem schwieriger zu entfernen als normales Gewebe. Aber er teilte mit, dass er alles rausholen konnte und dass ich nun auf die Intensivstation für 2 Tage kommen würde zur Überwachung.

An diese 2 Tage erinnere ich mich nicht, da ich mit Schmerzmitteln nur so vollgedröhnt war. Ich erinnere mich nur schwach an Tag 3 und 4, bei dem ich auf der Aufwachstation noch zur weiteren Überwachung war. Aber das auch nur teilweise. An Schmerzen usw. erinnere ich mich zu dem Zeitpunkt noch nicht. Die kamen dann erst als ich auf Station war. Es wurde immerhin der Brustkorb geöffnet um das Tumor-Narbengewebe zu entfernen und ich hatte eine kleine harte Wurst nenne ich sie mal, die ich immer gegen das Brustbein halten musste, wenn ich hustete damit das Brustbein nicht so stark belastet wird und somit die Schmerzen nicht so groß sind. Da man häufiger hustet um den Schleim loszuwerden ist das eine fiese Sache mit den Schmerzen. Aber man bekommt Schmerzmittel und insgesamt denke ich an diese Operation gar nicht so negativ zurück. Es war auszuhalten muss ich sagen auch wenn die Schmerzen natürlich da waren.

Die Erleichterung war dann kurz vor der Entlassung riesig groß. Der Tumormarker war ordentlich gefallen. Fast in den Normbereich. Wir freuten uns alle darüber und 2 Wochen nach der Operation wurde ich bereits entlassen. Die Freude war wirklich groß.

Leider hielt sie nur bis zur nächsten Tumormarker-Abnahme bei meinem Onkologen. Dort war der Tumormarker schon wieder etwas gestiegen. Zuerst beruhigte mich der Onkologe, dass dies nicht schlimm sei und das wir erst einmal abwarten müssten. Also 1 Monat warten und dann wieder zur Nachsorge zum Tumormarker-Test. Wieder ist der Marker leicht gestiegen. So ging es dann erst einmal Monat für Monat weiter.

In der Zwischenzeit bin ich dann wieder arbeiten gegangen, da es mir ansonsten gut ging. Jeden Monat stieg der Tumormarker etwas an. Alle 3 Monate ging ich zum CT ob man auf den Bildern sehen könnte wo es wächst. Doch da war zuerst einmal nichts zu sehen.

Dies änderte sich bei den 2ten CT Bildern. Im Brustbereich war wieder ein kleiner Tumor zu sehen. Ich sollte Wiesbaden kontaktieren ob das überhaupt sein könnte. Wir fuhren hin. Der Arzt sagte, dass dies nicht sein kann, da er das doch live gesehen und alles entfernt hat. Aber an dem Fakt das dort was wächst konnte er auch nichts ändern.

Das Handbuch zur Hodenkrebs-Therapie war nun am Ende. Somit schaute mein Onkologe was wir denn sonst noch machen könnten. Er schlug vor, dass ich eine Chemotherapie machen sollte, die eigentlich für Nierenkrebs war (bin mir da allerdings nicht mehr ganz sicher). Diese könnte ich ambulant bei ihm machen und er würde denken, dass die helfen könnte.

Meine Angst hielt sich warum auch immer zu dem Zeitpunkt in Grenzen. Vielleicht weil ich ambulant gehört hatte und somit die Hoffnung hatte, dass es nicht so schwer werden würde.

Chemotherapie (?)

Wir stellten also den Terminplan für die Chemo auf. 3 Zyklen sollten es erst einmal werden. Die große Überraschung folgte dann bei der ersten Chemo. Ich bekam einen allergischen Schock vom Inhaltsstoff der Chemo. Dieser äußert sich durch plötzlichen Schweißausbruch, Kreislauf weg. Deswegen läuft am Anfang jeder Chemo es auch langsamer. Der Onkologe als auch die Schwestern reagierten schnell und stoppten sofort die Chemo. Es gibt einen Ersatzstoff für diesen Bestandteil der Chemo, der auf eine andere Art hergestellt wird und wohl verträglicher ist. Mein Onkologe klärte das, dass ich diesen Stoff dann bekommen soll. Doch das musste alles erst bestellt werden und somit verschob sich mein Therapieplan.

Ich bekam durch die Chemo sehr starke Depressionen und lag wieder sehr viel im Bett. Ich war dauernd einfach nur traurig und manchmal hatte ich nun Angst vor dem Tod und das ich nicht sehen würde wie unsere Kinder groß werden. Das war eine sehr schlimme Zeit unter der Chemotherapie. Aber ich kämpfte mich mehr schlecht als recht da durch.

Durch einen großem Zufall sprach meine Frau mit einer Bekannten aus dem Kindergarten über meine Erkrankung. Die Bekannte empfahl uns einen anthroposophischen Arzt in Köln, der uns sicherlich noch weiterhelfen könnte in Bezug auf Nebenwirkungen, Depression und ggf. auch Krebsbekämpfung. Wir fuhren dorthin und ich ließ mich durchchecken. Ich bekam Mittel gegen die Nebenwirkungen und auch gegen meine Depression. Die Übelkeit wurde etwas besser. Die Depression kann ich nicht beurteilen, da es mir immer noch schlecht ging. Trotz Stimmungsaufheller

der Schulmedizin und Naturheilkunde-Mittel. Der Arzt sagte, dass ich mich melden soll wenn etwas seien sollte. Der Arzt war schon speziell, aber ich verdanke ihm im Nachhinein mein Leben.

Nach 3 Zyklen, die immer wieder mal verschoben und auch abgeändert werden mussten, da meine Blutwerte nicht mehr mit spielten kam dann das Kontroll-CT.

Wieder einmal schlechte Nachrichten: Der Tumor war unter Chemotherapie weiter gewachsen. Wir hörten mit der Chemotherapie auf und wussten eigentlich nicht mehr weiter. Die Schulmedizin war nun komplett am Ende.

Wir fahren erneut zum anthroposophischen Arzt nach Köln und berichteten. Er schlug mir eine Klinik im Schwarzwald vor zu der ich mich begeben sollte, die eine Fiebertherapie kombiniert mit Mistel bei Krebspatienten anbieten. Als ich ihm meine Abneigung gegen Krankenhäuser mitteilte, sagte er mir, dass ich mir keine Sorgen machen soll und das Krankenhaus im Schwarzwald sehr klein und anders ist. Also fahren wir nach Hause und machten dort einen Termin zum Vorstellen.

Tipp: Auf Grund meiner Erfahrung kann ich nur jedem raten von Beginn der Krankheit an einen anthroposophischen Arzt dazu zu nehmen, damit man von beiden Seiten Schul- und gesamtethliche Medizin betreut wird. Dadurch ergeben sich bei weitem mehr Möglichkeiten zur Behandlung. Im Süddeutschen Raum sind diese gesamtethlichen Ansätze bei weitem mehr vertreten als hier im Westen oder im Norden.

Mein Onkologe war froh als ich ihm berichtete, dass ich dorthin fahre, da er keine Ahnung hatte was er mit mir noch machen sollte.

Hodenkrebs – Alternative Behandlung

Nach dem doch nun beängstigenden Resultat der letzten Chemotherapie fahren wir dann als gesamte Familie in den Schwarzwald zur [Paracelsus Klinik](#) nach Bad Liebenzell Unterlengenhardt, damit ich mich dort vorstellen konnte.

Wir blieben eine knappe Woche in der ich einige anthroposophische Anwendungen, Mistel Infusionen als auch lokale Hyperthermie bekommen habe. Dazu natürlich aufklärende Gespräche über die nun angestrebte Therapie die aus Ganzkörper-Hyperthermie, lokaler Hyperthermie, Mistelinfusionen als auch Mistel zu Hause subkutan beinhalten sollte. Weiterhin lernte ich meine Psycho-Onkologin in einem ersten langen Gespräch kennen.

Bei der Ganzkörper-Hyperthermie wird man unter Fieber gesetzt, damit das eigene Immunsystem gestärkt und in die Lage versetzt wird die Krebszellen selbstständig zu erkennen und abzutöten. Krebszellen mögen keine Hitze und werden dadurch zusätzlich geschwächt. Eine genaue detaillierte Beschreibung wie die Ganzkörper-Hyperthermie abläuft und auch Links zu einer fachmännischen Erläuterung der Hyperthermie beschreibe ich im allgemeinen Teil Alternative Krebsbehandlung im 2. Teil des Buches/Textes.

Bei der lokalen Hyperthermie wird mittels eines Geräts die konkrete Stelle an der der Tumor sitzt unter Hitze gesetzt um den Tumor zu schwächen und Krebszellen sterben zu lassen, da wie oben schon beschrieben Krebszellen hohe Temperaturen nicht mögen und vertragen. Eine genauere detaillierte Beschreibung als auch Links zu fachmännische Erklärungen findet ihr [HIER](#).

Die Mistel soll ebenfalls das eigene Immunsystem stärken und anregen, damit es besser gewappnet ist die Krebszellen zu erkennen und auszusortieren. Wenn ich im Krankenhaus war, bekam ich die Mistel über die Vene als Infusion. Zu Hause spritzte ich mir alle 2 Tage eine Portion Mistel in den Bauch. Davor muss man keine Angst haben da die Nadeln sehr dünn und kurz sind. Man gewöhnt sich sehr schnell daran auch wenn man vorher nichts mit Spritzen zu tun hatte.

Mit der Krankenkasse musste ich allerdings ca. 1 Jahr lang kämpfen bis ich die Mistel endlich auf Rezept bekommen habe. Wenn man schulmedizinisch versorgt wurde und dies nicht zum Erfolg geführt hat, dann muss wohl jede Kasse das übernehmen. Ansonsten ist die Übernahme je Kasse unterschiedlich. Der Onkologe kann die Mistel auf jeden Fall auf ein Kassenrezept aufschreiben wenn er denn will. Wollte er bei mir zunächst jedoch nicht. Bzgl. der Krankenhauskosten ist es auch jetzt noch ein Streit zwischen Krankenkasse und Krankenhaus. Dies ist sehr ärgerlich, aber finanziell selber betroffen bin ich dadurch nicht, da das Krankenhaus mich weiter aufnimmt. Allerdings macht dies natürlich kein gutes Gefühl und ich werde auch bald persönlich bei der Krankenkasse mich vorstellen wo das Problem liegt.

Nachdem wir nun das erste Mal dort waren und wieder nach Hause fahren waren wir alle vom Krankenhaus total angetan. Dort haben die Pfleger/innen noch wirklich Zeit für den Patienten und kümmern sich sehr gut um einen. Ich musste nun monatlich jeweils für eine Woche dorthin um in der Woche 2mal die Ganzkörper-Hyperthermie, als auch lokale Hyperthermie wie auch Mistel durchzuführen.

Nach 2 Aufenthalten wurde dann ein Kontroll-CT des Thorax-Bereichs durchgeführt. Die Spannung war natürlich sehr groß ob die Therapie die mir psychologisch als auch körperlich sehr gut tat auch bzgl. der Tumorgroße etwas bringen würde.

Das Ergebnis war: Keine Größenveränderung.

Immerhin war er nicht weiter gewachsen in den nun knapp 3 Monaten seitdem ich das letzte CT hatte machen lassen. Das war schon einmal ein Anfang.

Weiterhin fuhr ich monatlich in den Schwarzwald. In der Zwischenzeit ging ich ganz normal arbeiten. Nach weiteren 2 Aufenthalten in der Klinik wieder Kontroll-CT. Der Tumor war kleiner geworden. Der Optimismus wurde groß, dass man den Krebs doch besiegen könnte. Meine Psycho-Onkologin bei der ich jeweils einen Termin bei meinen Besuchen in der Klinik hatte gab mir praktische Tipps und Anwendungen für zu Hause, damit ich meine Selbstheilungskräfte stärken kann. HIER gehe ich detailliert auf diese Übungen ein, die denke ich jeder machen kann. Dies ersetzt keinen Besuch beim Psycho-Onkologen, aber es soll auf die schnelle ein Hinweis für jeden sein.

Weitere 2 Monate vergingen und ich war monatlich anwesend. Wieder Kontroll-CT und der Tumor war noch kleiner geworden. Besser konnte es nicht laufen. Zu diesem Zeitpunkt teilte mir dann der Arzt mit, dass ich nun allerdings nur noch alle 3 Monate kommen sollte, da die Fiebertherapie auf Dauer monatlich zu heftig für den Körper sei. Also nur noch alle 3 Monate nach Bad Liebenzell. Weitere 6 Monate vergingen bis es wieder zu einem Kontroll-CT-Termin kam. Der Tumor war nun tot und vernarbt. Besser konnte das Ergebnis des CT nicht sein. Mein Tumormarker war allerdings immer noch leicht erhöht (der AFP Wert) aber stabil.

So ging es dann weiter und es wurden im Grunde nur weiterhin die Tumormarker kontrolliert und alle 3 Monate auch ein Ultraschall des Bauchraums gemacht. Die Tumormarker fallen ganz langsam

bei jedem Aufenthalt den ich weiterhin im Schwarzwald in der Paracelsus Klinik habe. Sie sind jedoch weiterhin leicht erhöht.

Seit nun mehr zweieinhalb Jahren fahre ich alle 3 Monate für eine Woche in die Klinik und mache weiterhin die Therapie damit mein Immunsystem so stark wie nur möglich ist um den Krebs weiterhin in Schach halten zu können. Tumormarker sind weiterhin leicht über den Normbereich. Solange diese aber eine fallende Tendenz haben, wird auf Grund der Strahlenbelastung kein weiteres CT gemacht.

Der Aufenthalt in der Klinik ist in keinstenweise zu vergleichen mit einem Krankenhausaufenthalt in einem normalen Krankenhaus. Ich fahre sehr gerne dorthin, da es dort sehr familiär zu geht und ich inzwischen sehr viele Menschen lieb gewonnen habe.

Im Vergleich zur Chemotherapie ist diese alternative Behandlung leicht zu ertragen auch wenn die Fiebertage natürlich sehr anstrengend sind.

Ich bin heilfroh dass mir diese Klinik und diese Therapieform empfohlen wurden. Durch googeln wäre ich nie darauf gekommen, da ich nicht einschätzen konnte ob diese Therapieform seriös ist. Selbst auf einigen seriösen Seiten wird die Therapie als nicht sicher dargestellt. Finde ich absolut heftig und nicht nachvollziehbar, da sie mir so wunderbar geholfen hat.

Weitere Behandlungen/Therapien

Meine Frau begann 2015 eine Ausbildung zum Heilpraktiker, da ihr Beruf als Hebamme durch ständige Erhöhungen der Versicherung nicht mehr zukunftssicher erschien. Sie empfahl mir doch auch mal zu einem Heilpraktiker zu gehen, um etwas gegen meine gebliebenen Schäden der ganzen Therapiemaßnahmen machen zu lassen.

Als Andenken an das große Rezidiv habe ich:

- Rückenschmerzen im linken Schulterblatt als auch Nacken durch die Infiltration des Tumors
- Müdigkeit (vor allem im Winter)
- Wetterfühligkeit an den vielen Narben
- Kribbeln in den Füßen (als wären sie eingeschlafen)
- Leichte Lähmung linke Hand durch Infiltration des Tumors
- Blähungen durch die OPs

Gegen die Lähmung der linken Hand war ich beim Ergotherapeuten. Wegen dem Rücken gehe ich häufiger zum Osteopathen, Physiotherapeuten als auch Heilpraktiker. Durch den Ergotherapeuten kann ich die Hand wieder sehr gut nutzen auch wenn sie recht steif ist und bedeutend schwächer als vorher.

Das Kribbeln in den Füßen wurde mit der Zeit einfach so etwas besser, aber ganz weg ist es nie gegangen. Die Nerven sind einfach kaputt und haben sich nicht ganz erholt von der Chemo.

Zum Heilpraktiker gehe ich auch jetzt immer noch einmal im Monat um gegen die Wetterfühligkeit bei Bedarf die Narben unterspritzen zu lassen. Dies kann ich jedem nur empfehlen. Nennt sich Neuraltherapie. Störfelder die durch die Narben entstanden sind, werden dadurch behoben. Tut mir sehr gut und die Wetterfühligkeit wird dadurch bedeutend weniger. Da ich es nicht so richtig erklären kann ein [Link](#) dazu, der dies besser erläutert.

Weiterhin akkupunktiert mich der Heilpraktiker einmal im Monat um mein Energielevel nach oben zu pushen und meine Organe in Schwung zu halten (vor allem die Leber die viel mitgemacht hat durch die Anzahl und Menge von Medikamenten). Auch dies tut mir wirklich sehr gut und sollte jeder der über die sogenannte Krebs Fatigue (Müdigkeit) klagt machen. Es hilft.

Zusätzlich wird in meinem monatlichen Termin Eigenblut gespritzt. Nähere Infos dazu [HIER](#). Scheint mir auf jeden Fall gut zu tun, da der Krebs weiterhin fern bleibt.

Gegen die Rückenschmerzen lasse ich mich manchmal beim Heilpraktiker auch noch Baunscheidtieren (Ausleitungsverfahren). Dabei werden kleine Wunden in den Rücken gemacht und ein gewisses Öl darauf verteilt welches brennt und dann etwas juckt. Damit sollen die Verspannungen ausgeleitet werden (näheres dazu [HIER](#)). Auch dies hilft mir weiter.

Auch eine Blutegeltherapie kann ich jedem nur empfehlen. Sowohl gegen die Verspannung als auch Wetterfühligkeit hat mir dies sehr geholfen. Dabei werden 3-5 Blutegel auf die schmerzenden Stellen, oder die Stelle an der der Tumor saß/sitzt gesetzt und die Blutegel suchen sich eine Stelle an der sie beißen und saugen. Dabei setzen sie ein Sekret ab und fallen ab wenn sie sich voll gesaugt haben. Danach blutet man noch einige Zeit weiter. Am besten noch 6 Stunden. Durch das Sekret des Blutegels schließt sich die kleine Bisswunde nicht und man blutet nach. Detaillierte Informationen dazu [HIER](#). Darf man nicht zu häufig machen.

Durch den guten Kontakt zum Heilpraktiker wurde ich gefragt ob ich nicht ein einem Seminar für Familienstellen teilnehmen möchte. Ich war skeptisch doch auch neugierig. Also sagte ich zu unter der Aussage „ich bin überhaupt nicht empathisch und glaube nicht dass ich das kann“. Die Antwort lautete „Jeder kann das. Manche nur besser als andere“. Also nahm ich an dem Seminar teil und war erschrocken und gleichzeitig begeistert, dass dies wirklich funktioniert. Man spürt durch die Teilnahme als Vertreter diese Energien der Personen die man Vertritt und als man dann selber an der Reihe war, dass etwas für einen gestellt wurde, war ich baff was da erzählt wurde. Niemand kannte meine Eltern und es wurde in den Äußerungen der Nagel auf den Kopf getroffen.

Seit dieser Erfahrung habe ich das Seminar weiter belegt und einiges über energetisches Arbeiten gelernt. Ich kann auch hier nur jedem Betroffenen raten dies begleitend zu machen. Ich bin vorher in keinsterweise spirituell / energetisch unterwegs gewesen und war wirklich skeptisch. Aber es funktioniert wie auch immer. Im Grunde ist es auch egal wie es funktioniert. Es bringt einen weiter und man sollte im Kampf um sein Leben wirklich alles Nutzen was zur Verfügung steht und warum dann nicht auch das. Es ist definitiv nicht unseriös. Da es allerdings nicht ganz billig ist, kann man schauen ob es in der Umgebung des Wohnortes nicht „offene Familienstell-Abende“ gibt. Dort ist es in der Regel billiger seine Thematiken zu stellen. Alternativ Heilpraktiker in der Nähe fragen ob sie davon etwas wissen.

Nachtrag 01.08.2019:

In der Zwischenzeit habe ich weitere Seminare bzgl. Familienstellen besucht und bin derzeit somit seit gut 4 Jahren damit beschäftigt. Jetzt bin ich soweit, dass ich mein Wissen und meine Erfahrungen gerne auch weiter an andere Menschen geben möchte und Ihnen somit helfe mit Problemen umzugehen und diese besser zu meistern. Weiterhin habe ich mich auch im Reiki fortgebildet, so dass ich auch dies anbieten kann. Schaut einfach auf meiner [weiteren Internetseite](#) nach wenn Ihr Interesse habt.

Um etwas Entspannung in mein Alltagsleben zu bekommen und auch meinen Körper etwas zu fördern mache ich einmal die Woche Yoga. In dieser Stunde kann man wunderbar entspannen und auch noch je nach Yoga Art etwas für seinen Körper tun.

Gegen die Blähungen hat bislang noch niemand etwas gefunden. Ist auch sehr schwierig muss ich sagen. Liegt denke ich nicht an der Ernährung, sondern auch an zu wenig Bewegung. An den Wochenenden an denen ich mich viel im Garten bewege habe ich diese wenig. Auf der Arbeit wo ich fast nur sitze habe ich diese vermehrt. Für die Darmflora trinke ich jeden Abend ein Glas Kefir.

In der Kurzübersicht habe ich also folgende weitere Behandlungen bei Spezialisten unternommen:

- Ergotherapeut für Bewegungsstörungen
- Osteopath / Physiotherapeut gegen Rückenschmerzen
- Akkupunktur – Müdigkeit, Organe, Energielevel
- Eigenblut – Abwehrkräfte
- Bluteigeltherapie – Beschwerden jeglicher Art
- Baunscheidtieren – Ausleitungsverfahren
- Familienstellen – Energetisches Arbeiten mit seinem ICH
- Yoga

Meine Ernährung habe ich auch etwas umgestellt, nicht brutal wie es in manchen besonderen Krebs-Diäten geschildert wird, sondern Alltagstauglich und geschmacklich sehr verträglich. Dieses Thema habe ich in der Kategorie „Krebsbehandlung“ geschildert da es allgemein im Kampf gegen Krebs sehr wichtig ist. Wer dazu also gerne noch etwas von mir lesen möchte klickt schaut einfach in der Kategorie [Ernährung bei Krebs](#). In diesem Text kommt an späterer Stelle ein Auszug davon.

Was ich an wichtigen Substanzen nicht über die Nahrung aufnehmen kann pro Tag nehme ich als Nahrungsergänzungsmittel zu mir. Als Anbieter wurde uns [Fairvital*](#) empfohlen, da dort die Produkte wohl sehr gut hergestellt werden sollen. Es gibt einige Unterschiede bei den Produkten der unterschiedlichen Anbieter bzgl. der Aufnahmemöglichkeiten des Körpers, Zusatzstoffe usw. Ich denke man sollte nicht unbedingt die billigsten nehmen, auch wenn diese nicht automatisch die schlechtesten seien müssen. Egal, wir als Familie, nehmen Produkte von [Fairvital*](#).

Empfehlen würde ich jedem auf jeden Fall mindestens Selen*, Vitamin C* (Zellschutz) als auch Mariendistel* (für die Leber) zu nehmen. Wenn man nicht genug Fisch isst, dann sollte man auch Omega 3* dazu nehmen. Zu diesem Thema habe ich auch in der allgemeinen Kategorie etwas geschrieben. Wer sich dafür noch interessiert schaut einfach in der Kategorie Nahrungsergänzung von mir nach. An späterer Stelle in diesem Text/Buch gehe ich auf Details ebenfalls ein.

Nachtrag vom 01.08.2019

In der Zwischenzeit habe ich mich wie oben bereits geschildert auch in Reiki weiter gebildet. Es ist sehr leicht zu erlernen und hilft einem bei wirklich so gut wie jedem Problem. Zum einen kommt man dabei sehr gut emotional runter und beruhigt sich. Des Weiteren kann man damit seine eigenen Problemzonen in denen man ggf. noch Schmerzen hat wunderbar selbst behandeln. Dafür reicht ein Reiki Grad 1 vollkommen aus. Ich biete inzwischen Reiki an und gebe meinen Besuchern immer Ratschläge mit, wie sie sich selbst zu Hause weiter behandeln können. Dies kann wirklich jeder und ist nicht schwer.

* aus rechtlichen Gründen muss ich darauf hinweisen, dass ich bei dem Anbieter Provision bekomme

Weiterführende Informationen

Im Kapitel [Links](#) habe ich noch nach Unterrubriken weiterführende Homepages oder Literatur vermerkt. Dazu immer ein kurzer Kommentar zum jeweiligen Link.

Auf [dieser Seite](#) noch die Adresseempfehlungen die ich geben kann auf Grund meiner Erfahrungen. Ich würde mich freuen wenn mir weitere Personen Adressen mitteilen könnten bei denen positive Erfahrungen gemacht wurden. Bitte einfach über das [Kontaktformular](#) die Adresse mitteilen, welche Krankheit/bleibender Schaden dort behandelt wurde was dort gemacht wurde. Dann veröffentliche ich diese Adresse hier auch sehr gerne, damit viele Menschen davon profitieren.

Teil 2 Krebsbehandlung allgemein

Krebs bekämpfen

In dieser Kategorie möchte ich meine gesammelten Erfahrungen wie kann man Krebs bekämpfen kann weitergeben. Durch die langjährige Krebs-Therapie habe ich sehr viele eigene Erfahrungen sammeln können, die nicht nur für Hodenkrebs relevant sind, sondern generell. Ich sage nur das Stichwort: Immunsystem.

Das erste Kapitel Behandlungsweg versucht wichtige Aspekte auf dem Weg den Krebs zu behandeln aufzuzeigen und Tipps zu geben was man bei seiner möglichen Therapie alles beachten sollte.

Unter diesen Menüpunkt habe ich auch die Thematiken Angst vor Krebs und Krebs vorbeugen gepackt.

Da mich persönlich die Angst vor Krebs in Bezug auf ein weiteres Rezidiv lange Zeit stark beschäftigt hat und ich lange gebraucht habe einen guten Weg zu finden, habe ich diesbezüglich ein kurzes Kapitel als Angst vor Krebs hinzugefügt welches Wege aufzeigt wie man dieser Angst Herr wird.

Im Kapitel Krebs vorbeugen zeige ich kurz auf, was man alles präventiv machen kann um seinen Körper, seine Zellen, sein Immunsystem entsprechend zu rüsten um einen Tumor mit bestmöglicher Wahrscheinlichkeit zu widerstehen.

Das zweite Kapitel geht um die gesunde Ernährung bei Krebs, um das Immunsystem zum einen zu stärken und zum anderen um Substanzen gegen die Krebszellen durch die Ernährung aufzunehmen. Darüber wird im nächsten Kapitel Ernährung bei Krebs berichtet. Dazu gibt es sehr gute Lektüre inkl. verweise auf Studien die ich an passender Stelle dann auch empfehlen werde. Bei der Ernährung geht es dann um die Information welche Lebensmittel töten Krebs und wie kann ich diese gesunde Ernährung bei Krebs in meinen Alltag einbauen. Das ist gar nicht so einfach wie man sich das vorstellt und bedeutet Umstellung und Planung. Hat man es allerdings geschafft, gibt es dem Körper Kraft die Krebszellen einzudämmen und psychologisch fühlt man sich bedeutend sicherer.

Da diese Kategorie sowohl für Patienten als auch für Interessierte gedacht ist, die Krebs vorbeugen wollen werde ich versuchen beides unter einen Hut beim Thema Ernährung zu bekommen, da der Alltag für Patienten definitiv anders aussieht wie für Berufstätige.

Doch das Grundthema der Ernährung als auch der weiteren Themen bleibt: Immunsystem verbessern, Krebszellen im Körper verhindern oder vernichten.

Unterpunkte der Ernährung bei Krebs sind Lebensmittel, Nahrungsmittelergänzung, Im Alltag und Pflanzen im Garten/Balkon. Bei Pflanzen im Garten/Balkon möchte ich Besitzern eines Gartens oder Balkons praktische Hinweise geben welche Pflanzen man gut selber anpflanzen kann um den Tumor zu attackieren oder vorzubeugen und das Immunsystem zu verbessern.

Da man meiner Meinung nach nicht alle notwendigen Substanzen zum Töten von Krebszellen in der erforderlichen Menge täglich über Lebensmittel zu sich nehmen kann, verweise ich auf einige Nahrungsergänzungsmittel die man nehmen sollte um einem Tumor vorzubeugen in dem die Zellen geschützt werden oder die Krebszellen im Körper zu töten und die gesunden Zellen auch zu schützen.

Ich habe meinen Blickwinkel auf die Therapiemöglichkeiten sehr stark erweitert als ich dem Tode so gesehen ins Auge geblickt habe und die Schulmedizin am Ende ihres Lateins war. Das ich nicht früher

viel mehr meinen Körper und meine Zellen ins Zentrum meiner Denkweise gestellt habe ist traurig, aber dies kann ich nun nicht mehr ändern.

Im dritten Kapitel Alternative Krebsbehandlung soll es als darum gehen wie man den Krebs ohne Chemo bekämpfen kann. Im Zentrum steht dort die Behandlung des Tumor bzw. Krebszellen beim Patienten durch Externe Fachkräfte.

Unter dem letzten Menüpunkt Adressen werden Adressen von Zentren, Ärzten, Kliniken, Heilpraktikern usw. aufgeführt bei denen Patienten sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Ich hoffe das mir Menschen die diese Seite besuchen Adressen zukommen lassen, damit dort nicht nur meine genannten Adressen dauerhaft stehen werden.

Behandlungsweg

Nicht in Panik geraten

Wenn man die Diagnose Krebs bei einer Vorsorgeuntersuchung oder man diese bei einer anderweitigen Untersuchung erfährt, gerät man in Panik und das ist ganz normal. Man fühlt sich hilflos und überfordert.

Allerdings ist Panik kein guter Ratgeber für sehr wichtige Entscheidungen die nun bei der Krebsbehandlung gefällt werden müssen, da die Weichen der genaueren Untersuchungen und Behandlung nun gestellt werden.

Sollte die Diagnose in einer Klinik gestellt werden die auch onkologisch behandelt, ist der Patient auf Grund seiner Panik oder besser gesagt Ohnmacht dazu geneigt dort zu bleiben und die ersten Untersuchungen und ggf. auch Behandlungen dort durchführen zu lassen. Dies ist allerdings nicht immer der Beste Ort an dem man dies durchführen sollte.

Mündiger Patient

Man sollte sich nicht alles gefallen lassen und leider auch nicht alles auf die Goldwaage legen was einem die Ärzte sagen. Man sollte auf sich selbst hören und dies auch entsprechend durchsetzen. Ärzte haben meiner Meinung nach leider zu oft kein individuelles Auge für den Patienten. Wenn man allerdings seine Meinung vertritt werden einem häufiger doch individuelle Tore geöffnet. Zum Beispiel ist auf einmal doch eine ambulante Chemo anstatt stationärer möglich. Weiterhin haben die Schulmediziner meist kein offenes Ohr für alternative Methoden, um diese muss man sich in der Regel selber kümmern.

Krebsbehandlung / Krebstherapie ermitteln

Um die richtige Behandlungsmethode für einen persönlich zu ermitteln, muss man sich einige Meinungen einholen. Aus diesem Grund sollte man nach der Diagnose seine Möglichkeiten zuerst einmal ausloten in dem man zu einem Onkologen in der Umgebung geht und auch am besten mehrere Meinungen von Spezialisten zur Lage sich anhört.

In einem Tumorzentrum welches jeden Tag nichts anderes macht als sich genau mit dieser Thematik zu befassen ist man für eine erste Einschätzung und auch für die Erstuntersuchungen definitiv nicht verkehrt. Weiterhin kann man an dieser Stelle auch die Schulmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten sehr gut in Erfahrung bringen.

Zusätzlich sollte man meiner Meinung nach auf jeden Fall auch den Weg zu einer Ganzheitlichen Behandlungsklinik, als auch anthroposophischen Arzt und/oder Heilpraktiker als auch Psycho-Onkologen suchen.

Dies bedeutet nicht automatisch, dass man sich ausschließlich in diese Hände zur Behandlung geben muss, allerdings kann man von dieser Seite sehr gute Alternative oder Erweiterte Behandlungsmethoden (z.B. Hyperthermie + Chemotherapie) zumindest in Erfahrung bringen und zusätzlich sehr gute Präparate zur Begleitung von möglichen Chemotherapien erhalten. Weitere unterstützende Maßnahmen, wie bspw. Nahrungsergänzungsmittel, energetische Unterstützung, Naturpräparate u.v.m. können von dieser Seite zum Einsatz kommen und somit die Chancen der Therapie verbessern.

Egal was man vor der Erkrankung dachte, jetzt gilt es alle Möglichkeiten für sich zu nutzen. Zu verlieren hat man dadurch nichts, wenn man zweigleisig fährt.

Weitere Anreisen sollten einen nicht davon abhalten entsprechende Kliniken, Spezialisten oder Heilpraktiker aufzusuchen. Es geht immerhin um die eigene Gesundheit.

Krebsbehandlung/Krebstherapie wählen

Jeder Betroffene muss für sich persönlich entscheiden welche der vorgeschlagenen Methoden ihm am sinnvollsten und besten vorkommt. Der ggf. vorhandene Lebenspartner kann seine Argumente vorbringen, aber die endgültige Entscheidung muss vom Patienten erfolgen. Er muss voll und ganz dahinter stehen und diesen Weg mit soviel Optimismus und Überzeugung wie möglich gehen. Eine Zweitmeinung sollte immer eingeholt werden, wenn man nicht sicher ist, ob der vorgeschlagene Weg für einen stimmig ist. Egal für welchen Weg man sich entscheidet, der erste Schritt ist getan.

Klinik/Behandlungsort

Hat man bei der Suche nach der für sich richtigen Behandlungsmethode nicht schon auch die zugehörige Klinik/Praxis gefunden, so muss diese nun noch gefunden und gewählt werden. Geht es um eine OP sollte man sich vom Onkologen beraten lassen wo man sich an der betroffenen Stelle gut operieren lassen kann. Auch das Tumorzentrum hat sicherlich einen guten Ratschlag parat. Manche OPs haben es in sich und können auf diverse Arten durchgeführt werden, so dass man sich auf jeden Fall in den besten Händen befinden sollte.

Deswegen rät es sich auch hier sich in mehreren Kliniken vorzustellen und sich die OP Vorgehensweise erläutern zu lassen. Es gibt wie gesagt sehr große Unterschiede dabei.

Geht es um die Behandlung mittels Chemotherapie muss man überlegen ob ambulant oder stationär. Will man in eine lieber kleinere oder große Klinik. Oder möchte man die Chemotherapie lieber gesamtheitlich angehen. Das sind Fragen die man sich beantworten sollte bevor man sich für den Ort entscheidet. Sehr wichtig ist, dass man sich an diesem Ort sehr gut aufgehoben fühlt.

Hat man sich entschieden gilt es Termine festzumachen. Jetzt rollt der Ball der Behandlung und die Spannung steigt selbstverständlich an bevor der erste Behandlungstag erfolgt. Andererseits ist man froh die ersten Schritte nun erledigt zu haben und das die Behandlung nun bald starten wird. Einige Adressen sind [hier](#) zu finden. An späterer Stelle kommen diese auch in diesem Text/Buch.

Alle Möglichkeiten auch alternative Krebsbehandlungen nutzen

In der Regel nutzt man zuerst nach der Diagnosestellung „nur“ die Möglichkeit der Schulmedizin. Erst wenn Probleme bei dieser Behandlungsmethode auftreten oder der gewünschte Erfolg ausbleibt wendet man sich anderen Möglichkeiten zu. Damit von Anfang der Behandlung an das beste Resultat erzielt wird, sollte man auch von Anfang an alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen. Davon möchte ich einige die ich kennengelernt habe vorstellen.

Psycho-Onkologie

Ich kann jedem nur anraten einen Psycho Onkologen aufzusuchen der einem eigenständige Wege und Mittel aufzeigen wird, wie man den Krebs selbst durch verschiedene Möglichkeiten wie z.B. Imagination bezwingen kann und psychisch wieder die Kontrolle über den Krebs gewinnt anstatt sich vom Krebs kontrollieren zu lassen. Ich selbst war sehr kritisch und wollte eigentlich nicht. Als ich jedoch 2 Termine bei meiner Psycho Onkologin hatte, wollte ich sie nicht mehr missen. Ich bin der festen Meinung, dass Sie einen großen Anteil an meiner Gesundheit trägt.

Heilpraktiker/Anthroposophischer Arzt

Heilpraktiker oder anthroposophische Ärzte die mit Krebs Erfahrung haben können einem sehr gut helfen. Zum einen können zusätzliche oder aber auch alternative Behandlungen genutzt werden. Durch einen anthroposophischen Arzt habe ich erst über andere erfolgreiche Behandlungsformen wie Hyperthermie (Fieber) + Mistel erfahren. Das reine googeln bringt einen da nicht weiter, da man selbst nicht unterscheiden kann was seriös und was Geldmacherei ist. Auch bei meinem Heilpraktiker konnte ich zum einen zusätzliche Präparate zu meiner damaligen Chemotherapie und später auch weitere alternative Behandlungsmöglichkeiten nutzen. Während der Chemotherapie wurden mir Präparate zum Schutz der Organe und für das Immunsystem gegeben und bei jetziger Betrachtung meiner Organe kann niemand glauben, dass ich 11 Zyklen Chemotherapie hinter mir habe. Später folgende Behandlungen, wie z.B. Blutegel, Akkupunktur und Eigenblut runden das zusätzliche Behandlungsspektrum ab.

Ich kann nur empfehlen einen Heilpraktiker und einen anthroposophischen Arzt aufsuchen um wirklich alles auszuschöpfen was einem geboten wird. Im Kapitel Alternative Krebsbehandlung dazu noch ausführlicher.

Ernährung / Nahrungsmittelergänzung

Fragt man die Schulmediziner ob man irgendwelche Ergänzungsmittel zu sich nehmen sollte um entweder die Therapie zu unterstützen oder aber um generell etwas für sein Immunsystem zu tun, bekommt man meistens die Antwort „Wenn Sie normal essen brauchen Sie das nicht“.

Diese Antwort habe ich zweimal während meiner Krankheitsgeschichte zu hören bekommen. Im Nachhinein absoluter Unsinn. Ich hätte welche nehmen sollen, habe es aber nicht getan. Welche Mittel man nimmt, sollte man schon abklären, da manche ggf. kontraproduktiv zu einer Schulmedizinbehandlung sein können. Allerdings ist bei fast allen Krebsbetroffenen der Selen-Spiegel zu niedrig. In welchem Zusammenhang dies stehen könnte ist wohl noch nicht bewiesen, aber es kann ja nicht schaden, diesen Mangel mit einfachen Mitteln zu beseitigen. Weiterhin sollte man auch sein Immunsystem im Blick haben und dieses unterstützen. Dafür gibt es auch einige Kombi-Präparate oder man kann gezielt mit Vitamin-Mitteln den Körper stärken. Je nach Krebserkrankung und Behandlungsmethode gibt es sicherlich unterschiedliche Bevorzugungen die man am besten mit seinem Heilpraktiker oder anthroposophischen Arzt. Unter der Rubrik

Nahrungsergänzung habe ich einen Hersteller verlinkt der meiner Meinung nach zu fairen Preisen eine breite Palette an Produkten anbietet. Von dort kaufe ich auch selber mein Selen, Vitamin B und Vitamin C welches ich täglich nehme. Es handelt sich dabei um den Anbieter [Fairvital*](#) der uns empfohlen wurde. Aus rechtlichen Gründen muss ich anmerken, dass ich dort Provision erhalten würde bei einem Kauf.

Weiterhin gibt es einige Bücher zum Thema Ernährung bei Krebs. Manche sind sehr komplex und umfangreich, andere wiederum einfach gehalten. Ein einlesen in die Thematik lohnt sich jedoch. Man kann daraus einige Schlüsse für sich ziehen und ein paar Sachen bei sich anpassen aber für eine komplette Umstellung muss man schon sehr konsequent sein.

Unter dem Punkt Ernährung bei Krebs habe ich einige Basisinformationen zusammengestellt welche man bei der Ernährung beachten sollte, da diese Lebensmittel den Krebs bekämpfen, am Wachstum hindern oder ihn gar nicht erst wieder entstehen lassen.

Energetische Methoden

Ich habe auch zuerst in keinsterweise es für möglich gehalten, dass solche Formen

a) funktionieren und

b) etwas bringen.

Aber ich bin durch Zufall dazu gekommen und kann nur sagen, dass auch diese Form der Behandlung in Form von Schamanismus oder auch Familienstellen genutzt werden sollte.

Ich war wirklich sehr skeptisch, da ich ein sehr rationaler Mensch bin. Die Erfahrung dort hat mich allerdings eines besseren belehrt. Es hilft und wie schon mehrfach gesagt sollte man alles nutzen was einem zur Verfügung steht.

Sicherlich sollte man schauen, dass man einen erfahrenen vertrauenswürdigen Heilpraktiker oder Schamanen dafür findet, da es in jedem Beruf gute und schlechte gibt.

Zu guter Schluss sollte man auch nach erfolgreicher Therapie am Ball bleiben und sich um sich kümmern und nicht weiter machen wie bisher.

Anbei noch ein Link zur deutschen [Krebsgesellschaft](#) für weitere Informationen auf was man achten muss, wenn man einen Heilpraktiker sucht.

Angst vor Krebs

Ich denke das alle Patienten die bereits Krebs hatten und nun zu den Nachsorgeuntersuchungen zu ihrem Arzt gehen mir zustimmen können, dass diese Termine von der Nervenbelastung her der absolute Horror sind. Die Angst vor Krebs sitzt einem förmlich auf dem Schoß wenn man auf die Tumormarker-Ergebnisse oder das CT-Ergebnis wartet. Von manchen Mitmenschen habe ich auch erfahren, dass Sie grundsätzlich Angst davor haben an Krebs zu erkranken. Auch in diesem Fall ist eine psychologische Behandlung sinnvoll, damit man Mittel an die Hand bekommt um diese Ängste Herr zu werden. Denn ansonsten kann man sein Leben nicht genießen und man ist trübe gestimmt.

Wobei ich mir nicht mehr ganz so sicher bin, ob ich da für die Allgemeinheit der Patienten sprechen kann ist, dass zumindest ich bei jeder kleinen sich äußeren Krankheit oder Schmerz oft gedacht habe „Krebs, da ist er wieder“. Ich hatte schon starke Angst vor Krebs und habe auch sehr häufig daran gedacht, dass erneut eine Therapie nötig ist. Panikattacken hatte ich deswegen keine, aber der Krebs hatte mich klar im Griff und ich hatte Angst vor ihm.

Egal welche Symptome ich hatte, ich dachte immer sofort an ein Rezidiv und hatte somit Angst. Im Nachhinein totaler Schwachsinn, aber so war es. Auch jetzt habe ich natürlich noch ab und wann Angst, dass der Krebs zurückkommen könnte, aber ich würde behaupten durch die Therapie die ich bei meinem Psycho-Onkologen gemacht habe, habe ich den Krebs (und somit auch die Angst) unter Kontrolle bekommen und nicht umgekehrt. Die Behandlung beim Psycho-Onkologen war im Grunde einfach.

Es waren Imaginationen oder auch Traumreisen die wir durch meinen Körper gemacht haben. Angefangen bei den Füßen, durch die Beine, bis dann zur Brust und der Stelle wo der Tumor damals saß. Ich sollte ihn mir gezielt vorstellen und dann sollte ich mir weiterhin vorstellen wie ich den Krebs niederkämpfe. Mit Feuer, mit Eis und was auch immer mir noch einfiel. Später erweiterten wir die Imagination auch auf positive Vorstellungen. Ich stellte mir vor, dass ich den Tumor mit einer Salbe eingerieben habe und das meine gesunden Zellen die positiven Informationen an die Krebszellen weitergaben damit diese wieder gesund wurden. Dadurch wurde das Fremde vertraut und somit verging die Angst.

Als Buch kann ich dieses empfehlen, dort werden ähnliche Praktiken gut aufgezeigt die man selbst zu Hause anwenden kann:



(ich muss rechtlich darauf hinweisen, dass ich eine Provision beim Kauf des Buches bekomme)

Ich kann jedem Patienten nur raten einen Psycho-Onkologen aufzusuchen um solche Imaginationen ebenfalls zu erlernen. Das ist überhaupt nicht schwer und kann jeder. Wenn man diese Angst vor dem Krebs dann hat, kann man sehr schnell in die Vorstellungen gehen und die Angst besiegen und somit die Kontrolle gewinnen.

Ich denke dass dies zum einen generell ungemein die Selbstheilungskräfte anregt und jede Therapie unterstützt und auch gegen jegliche andere Krankheit/Schmerz ordentlich hilft. Das Gehirn hat eine Menge Kraft. Die Angst kam so gesehen auch daher.

Je mehr man weiterhin positiv darauf einwirkt nicht an Krebs zu erkranken, unterstützt dies den Rückgang der Angst. Durch die geschilderte Ernährung bei Krebs gewinnt nicht nur der Körper und das Immunsystem sondern auch die Psyche.

Weitere Informationen vom Krebsinformationsdienst bzgl. der Angst gibt es an dieser [Stelle](#).

Krebs vorbeugen

Viele meiner gesammelten Erfahrungen um Krebs zu bekämpfen können auch dazu genutzt werden Krebs vorbeugen zu können.

Nicht rauchen

Zu diesem Thema muss man denke ich nicht viel schreiben und es sollte jedem klar sein, dass Rauchen das Krebsrisiko erhöht. Um Krebs vorbeugen zu können, sollte man somit nicht rauchen.

Übergewicht

Laut einiger Studien soll Übergewicht Krebs begünstigen. Ich denke jedoch, dass dies dann grundsätzlich an der „falschen“ Ernährung und zu wenig Bewegung liegt. Wer sich normal ernährt, sollte in der Regel auch kein Übergewicht haben.

Bewegung

Sport als auch Bewegung kurbeln den Kreislauf an und stärken das Immunsystem. Somit sollte man versuchen einmal die Woche Sport zu machen und auch gerne mal häufiger Treppen gehen anstatt Aufzug oder Rolltreppe. Spaziergänge sind auch ratsam. Man muss kein Weltmeister werden, aber regelmäßige Bewegung tut gut und stärkt die Abwehrkräfte des Körpers.

Ernährung

Ich denke dies ist das A und O bzgl. der Thematik Krebs vorbeugen. Im Kapitel Ernährung bei Krebs habe ich dies ausführlicher dargestellt. Es geht dabei nicht um eine einseitige Ernährung mit nur 3-5 Lebensmitteln die man jeden Tag essen sollte, sondern darum sich ausgewogen zu ernähren und bestimmte Lebensmittel bei denen nachweisliche Wirkungen gegen Krebs aufgezeigt wurden, häufiger in das tägliche Essen und Trinken einzubauen. Dies ist leider im Alltag nicht immer ganz einfach, so dass ich im Kapitel Alltag versuche Tipps dazu zu geben. Weiterhin sollte auf gewisse Nahrungsmittel die mögliche krebsauslösende Substanzen enthalten verzichtet werden (bspw. geräuchertes Fleisch, Fertigprodukte).

Nahrungsergänzung

Meiner Meinung nach kann man durch die gesunde abwechslungsreiche Ernährung trotzdem nicht alle notwendigen Substanzen in ausreichender Form zu sich nehmen, so dass man diese zu seiner guten Ernährung ergänzen sollte. Es sollte auf keinen Fall normal weitergegessen werden und dann einfach ein paar Pillen rein und gut ist. Es sind Ergänzungen aber keine Hauptmahlzeiten. Weiterhin rate ich auch davon ab diese bei der Vorbeugung in sehr hohen Mengen/Dosierungen zu nehmen. Im Kapitel [Nahrungsergänzung](#) gehe ich auf die wenigen Produkte ein, die ich zusätzlich zur gesunden Ernährung empfehlen würde.

Alkoholkonsum einschränken

Alkohol schwächt bei größerem Konsum den Körper und sollte somit nur in Maßen und nicht dauerhaft konsumiert werden. Ausnahme ist ein kleines Glas Rotwein jeden Tag, da dort Stoffe enthalten sind, die sich wiederum positiv beim Krebs vorbeugen und auch Krebs bekämpfen zeigen.

Sonne

Zuviel Sonne (ohne Sonnenschutz) sollte man ebenfalls nicht genießen, da dies das Hautkrebsrisiko erhöht. Andererseits liefert die Sonne uns auch das wichtige Vitamin D. Je nach Hauttyp sollte man sich schon entsprechende Sonnenstunden gönnen. Zu vermeiden sind Sonnenbrände, da diese definitiv nicht gut sind für den Körper.

Vermeidung von Stress und Einbau von Ruhephasen

Das Stress auf Dauer nicht gut tut ist auch jedem klar. Vermeidbar ist er denke ich nicht auf Dauer, aber man sollte sich und seinem Körper Ruhephasen zukommen lassen, um den Stress zu bewältigen und den Körper nicht dauerhaft zu belasten. Entspannungstechniken wie beispielsweise Meditation, autogenes Training usw. helfen dabei den Stress loszulassen und somit besser zu bewältigen.

Ernährung bei Krebs

Grundsätzliche Informationen zur Ernährung bei Krebs

Im ersten Beitrag zu Lebensmitteln bei Krebs werde ich mich grundsätzlich den Lebensmitteln widmen die man bei der Ernährung meiden und welche man häufiger auf die Speisekarte bringen sollte. Eine gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung ist kein Wundermittel aber dafür der absolute Grundstein im Kampf gegen den Krebs. Die Ernährung ersetzt keine Therapie, aber sie unterstützt im Kampf gegen Krebs.

Ich werde je Lebensmittelsorte (Gemüse/Obst/Gewürze/Fisch bzw. Fleisch/Genuss) die Lebensmittel auflisten welche häufiger genutzt werden sollten, da es hierfür klare Anzeichen und erste Studien gibt, dass diese vorbeugend als auch Krebs bekämpfend wirken. Mit der Zeit werde ich einzelne genannte Lebensmittel heraus picken und dazu jeweils eigene Beiträge schreiben.

Zu dem Thema gibt es sehr viel Lektüre zu kaufen welche sehr interessant ist. Ich muss jedoch klar sagen, dass ich dieses Buch am besten fand:

[Krebszellen mögen keine Himbeeren – Aktualisierte Neuausgabe: Nahrungsmittel gegen Krebs. Das Immunsystem stärken und gezielt vorbeugen*](#)

Dazu gibt es auch eine Erweiterung mit Rezepten allerdings fand ich diese nicht so gut und konnte diese nicht in den Alltag unterbringen weshalb ich das Buch nicht empfehlen kann. Generell ist es zum Teil schwierig das Gelesene in den Alltag zu integrieren. Man sollte probieren dies so gut wie möglich hinzubekommen, wenn manches nicht geht, dann ist dies so.

*Aus rechtlichen Gründen muss ich anmerken, dass ich beim Kauf eine Provision bekommen würde

Welche Lebensmittel sollten gemieden werden

Weißmehl

Im Weißmehl befinden sich so gut wie keine Nährstoffe. Dazu fördert es diverse Krankheiten. Alternativ sollte man auf **Dinkelmehl** ausweichen. Bei Vollkornmehl muss man aufpassen und kann ggf. aus dem Reformhaus genommen werden. Aber bitte nicht aus dem Supermarkt, da die Begrifflichkeit Vollkornmehl nicht automatisch bedeutet das kein Weizen enthalten ist. Es bedeutet nur, dass es aus dem vollen Korn gewonnen wurde. Mit **Dinkelmehl** kann man alles sehr gut herstellen wofür man vorher normales Mehl genommen hat.

Zucker (industriell)

Auf industriell raffinierten Fruchtzucker sollte weitest gehend verzichtet werden, da Krebszellen die Fructose im Zucker lieben und dadurch bei weitem schneller wachsen. Stattdessen sollte lieber **Rohrzucker** verwendet werden, da Zucker nicht gleich Zucker ist. Der industrielle Zucker ist in Softdrinks, Fertiggerichten, Konserven, Fertigsoßen, Süßigkeiten usw. enthalten. Somit sollten diese Produkte selbstverständlich vermieden werden. Auf dieser [Seite](#) gibt es noch detaillierte Informationen zum Rohrzucker.

Weniger Fleisch/Wurst

Das rote Fleisch und Wurst Krebs fördert und verursachen kann ist leider schon bewiesen. Ich habe auch sehr gerne Fleisch gegessen und esse es auch immer noch. Aber eben viel weniger als früher. Wer also gar nicht darauf verzichten kann wie ich, sollte wenigstens den Konsum von roten Fleisch und Wurst einschränken. Vor allem beim Grillen werden durch das Verbrennen des Fetts krebserregende Stoffe gebildet. Auch gepökelte Wurst enthält Nitrate und Nitrite welche krebserregend sind. Wenn Fleisch, dann lieber mageres helles wählen. Am besten natürlich noch mit Bio-Qualität. Somit lieber weniger aber dafür hochwertigeres Fleisch konsumieren.

Raffiniertes Öl

Für den Salat oder das Anbraten von Fleisch sollte auf raffiniertes Öl verzichtet werden. Stattdessen sollten **kaltgepresste Öle** wie z.B. Olivenöl, Distelöl oder Kürbiskernöl verwendet werden. Beim braten von Fleisch welches eine hohe Hitze (>180 Grad) benötigt sollte allerdings grundsätzlich auf Öl verzichtet werden. In diesem Fall lieber Butter oder Butterschmalz verwenden, da diese Stoffe besser die hohe Hitze aushalten. Im Grunde kann man am besten zwei unterschiedliche Öle im Hause haben. Ein sehr hochwertiges für die kalten Speisen und Salate und ein Olivenöl zum Braten bei nicht so hoher Temperatur. Der sehr gute Geschmack der teureren Öle geht beim Kochen häufig verloren.

Keine Konserven, Fertiggerichte, Fertigsoßen, usw.

Wie schon oben beim Zucker erwähnt, sollte auf den Verzehr von Konserven, Fertiggerichten, Fertigsoßen usw. verzichtet werden, da dort in der Regel keine hochwertigen Lebensmittel verarbeitet werden und fleißig künstliche Stoffe, Zucker, Aromen, usw. beigemischt werden. Nahrhaft sind diese Produkte nicht und wenn man auch noch Pech hat sind ggf. krebserregende Stoffe enthalten oder zumindest Inhaltsstoffe die Krebs fördernd sind.

Alkohol

Man muss dem Alkohol nicht komplett aus seinem Leben verbannen, aber man sollte ihn einschränken, da er dem Körper viele seiner Nährstoffe entzieht. Gegen ein Glas Rotwein am Abend ist nichts einzuwenden. Dies ist eher sogar förderlich (kommt später unter Genuss). Allerdings jeden Tag 2 Bier trinken sollte man lieber nicht, da dies die aufgebauten Nährstoffe wieder entzieht. Nach

Tagen, wie z.B. einer Feier sollte man deshalb viel Gemüse und Obst essen um dem Körper wieder ordentlich Nährstoffe zu geben.

Lebensmittel die häufiger auf der Speisekarte stehen sollten

Gemüse

Es sollte immer frisches Gemüse verwendet werden. Bei der Zubereitung von Kohl sollte man so kurz wie möglich mit wenig Wasser das Gemüse garen, damit die Substanzen gegen den Krebs so gut wie möglich erhalten bleiben. Die Nutzung eines Wok ist ratsam wenn dieser bereits im Haushalt zur Verfügung steht.

Folgende Gemüsesorten sollten häufiger gegessen werden:

- Kohlsorten jeglicher Art (Brokkoli, Rosenkohl, Weißkohl, Radieschen, Blumenkohl, Grünkohl, Kohlrabi...)
- Rote Beete
- Sojabohnen
- Tomaten (am besten als Tomatensoße verarbeitet)
- Artischockenherzen
- Rote Bohnen
- Spargel
- Spinat

Obst

Beim Obst ist es wichtig, dass es nicht mit Pestiziden herangezogen wurde. Dies würde die ganzen positiven Eigenschaften komplett zur Nichte machen. Deswegen sollte darauf achten, dass die Produkte Bio Qualität aufweisen.

Folgende Obstsorten sollte man häufiger essen:

- Blaubeeren
- Weintrauben
- Zitrusfrüchte (Orange, Zitrone, Mandarinen, Grapefruit)
- Cranberry (ungezuckert)
- Himbeere
- Brombeere
- Erdbeere
- Nüsse (Haselnüsse und frische Walnüsse)
- Apfel

Die Zitrusfrüchte kann man auch gut als Saft zu sich nehmen. Auch dort bitte auf Qualität achten.

Fisch / Fleisch

Wie auch schon beschrieben sollte der Konsum von Fleisch reduziert werden. Falls noch im Speiseplan ausreichend vorhanden, sollte Fisch zweimal die Woche auf den Teller. Am besten Wildlachs, Makrele oder Forelle für eine ordentliche Versorgung mit den wichtigen Omega 3 Fettsäuren.

Weiterhin sollte qualitativ hochwertiges Fleisch und am besten auch kein rotes Fleisch gekauft werden. Anstatt beim Discounter ist eine gute Metzgerei denke ich die bessere Wahl. Somit lieber

besseres Fleisch und dafür weniger konsumieren. Als Ersatz kann man es auch mal mit Tofu probieren. Das enthaltene Soja enthält auch krebshemmende Inhaltsstoffe und schmeckt im Grunde nach nichts. Durch leckere Gewürze kann man dem Tofu aber einen sehr guten Geschmack geben.

Gewürze

In vielen Gewürzen sind wichtige Stoffe im Kampf gegen Krebs enthalten. Sehr interessant ist, dass man das Gewürz Kurkuma mit schwarzem Pfeffer zusammen nutzen sollte, da die guten Substanzen des Kurkuma sich durch die Kombination mit dem schwarzen Pfeffer von ihrer Wirkung her erhöhen. Folgende Gewürze sollten häufig verwendet werden:

- Kurkuma
- schwarzer Pfeffer
- Zwiebeln
- Knoblauch
- Brunnenkresse
- Zimt
- Leinsamen
- Chiasamen
- Ingwer
- Petersilie
- Thymian

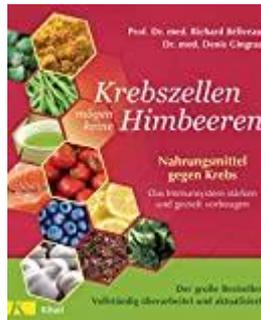
Getränke

Von Softdrinks und zuckerhaltigen Getränken sollte man Abstand nehmen. Wasser ist immer eine gute Getränkequelle. Gerne kann man auch immer einen Schuss Zitrusfrucht Saft hinzugeben bspw. Grapefruitsaft. Für den Darmschutz sollte man am Tag auch ein Glas Kefir trinken. Dies hindert für den Darm schlechte Bakterien an der Ansiedlung. Gegen Krebs ist Grüner Tee eine sehr gute Sache. Dort sind Inhaltsstoffe enthalten die gegen Krebs wirken. Mit der Zubereitung muss man allerdings vom Standard abweichen. Anstatt 2min lässt man den Tee 8-10min ziehen und Mehrfachaufgüsse gibt es nicht. Einen besonders hohen Gehalt an den wichtigen Substanzen gegen Krebs hat der japanische Grüne Tee Sencha. Mehr zu diesem Thema werde ich in einem extra Beitrag schreiben.

Genuss

Süßigkeiten mit viel Zucker oder künstlichen Stoffen ist natürlich zu vermeiden. Allerdings darf man auch gegen den Krebs etwas genießen. Ein Glas Rotwein (Bordeaux oder Burgunder sind eine gute Wahl) jeden Abend ist vollkommen in Ordnung. Denn im Rotwein sind ebenfalls Stoffe gegen Krebs enthalten. Mehr als ein Glas sollte es allerdings nicht sein, da dann der Alkoholgenuss in einem zu hohen Level dagegen ansteht. Weiterhin darf man auch gerne abends ein Stück schwarze Schokolade mit 70% Kakaoanteil essen. Auch hier sind Inhaltsstoffe vorhanden die gegen Krebs wirken sollen. Es gilt auch hier bitte nicht die ganze Tafel essen.

Zu empfehlendes Buch



In diesem Buch stehen wirklich sehr gut erklärt die Vorteile gewisser Lebensmittel drin und es macht Spaß zu lesen und sich dabei Notizen zu machen, was man nun vermehrt essen möchte.

Natürlich gibt es auch noch massig andere Bücher und auch Internetseiten, die massig Informationen liefern. Ich fand das Buch so toll, weil es einen nicht erschlagen hat in der Situation und es einen auch nicht direkt so massiv unter Druck setzt. Man kann sehr gut selber für sich entscheiden was man daraus für sich zieht.

Bei [Amazon](#) erhältlich.

Aus rechtlichen Gründen muss ich erwähnen, dass es sich bei dem Link um einen Partnerlink handelt, durch den ich ein wenig Provision bekommen würde.

Nahrungsergänzung gegen Krebs

Grundsätzlich

Mein erster Beitrag meiner genutzten Nahrungsergänzung gegen Krebs soll allgemein aufzeigen welche Mittel ich grundsätzliche nehme und in welcher Dosierung. Bei der Dosierung müssen Vorbeuger, Patienten in der Therapie und Patienten die sich in der Nachsorge befinden unterscheiden.

Darauf werde ich bei den entsprechenden Nahrungsergänzungen dann hinweisen. Eine Überdosierung während der Therapie könnte die Therapie beeinflussen, deswegen ist es wichtig zu dieser Zeit eine niedrigere Dosis zu sich zunehmen. Später wenn man dem Krebs mehr entgegen setzen will um die gesunden Zellen zu schützen kann die Dosis höher ausfallen. Wer sich unsicher ist sollte mit seinem behandelnden Arzt sprechen. Solange dieser nicht sagt, dass man die Mittel unter keinen Umständen nehmen sollte, ist nichts gegen den Verzehr einzuwenden. Empfehlen werden Ärzte meiner Erfahrung nach den Einsatz von Nahrungsergänzung nicht, da sie der Meinung sind das man alles über die Nahrung zu sich nimmt. Der Meinung bin ich und auch viele andere Quellen im Internet nicht. Ich oder besser wir als Familie kaufen die Nahrungsergänzung bei [Fairvital*](#) da uns dieser Hersteller empfohlen wurde und die Bioverfügbarkeit als auch Reinheit der Produkte uns überzeugte. *Aus rechtlichen Gründen muss ich mitteilen, dass ich beim Kauf von Fairvitalprodukten über die hier genutzten Links eine Provision erhalten würde.

Basis Ausrüstung Nahrungsergänzung gegen Krebs

Bei der Nahrungsergänzung gegen Krebs unterscheidet sich ein wenig in **MUSS** genommen werden und **KANN** je nach Bedarf und Problemen (ggf. auf Grund von Folgen der Therapie) genommen werden. Beispielsweise das Probiotikum sollte man nach der Chemotherapie nehmen um den Darm wieder aufzubauen, da dort alles abgetötet wurde und somit keine Darmflora mehr vorhanden ist. Es dauert sehr lange über normale oder auch spezielle Ernährung diese aufzubauen. Hat man grundsätzlich Probleme mit dem Darm oder der Verdauung ist es auch ein gutes Produkt. Hat man allerdings keine Probleme und will vorbeugen, dann reicht auch abends ein Glas Kefir völlig aus und man muss das Produkt nicht verwenden. Mein Plan ist es hier einen Überblick zu geben und nachgelagert dann für jedes einzelne Produkt einen eigenen Beitrag zu schreiben in dem ich mehr Detailinformationen als auch externe Links einbaue.

Selen*

Absolutes **MUSS** Produkt für jeden. Unsere Böden in Deutschland oder besser gesagt Europa haben einen viel zu niedrigen Selen-Spiegel wodurch die auf den Böden wachsenden Lebensmittel nicht mehr die Mengen an Selen beinhalten wie es noch früher der Fall war. Laut meiner Psycho-Onkologin haben viele Menschen einen Selenmangel. Beobachtet wurde, dass bei Krebspatienten der Selen-Spiegel häufig sehr niedrig war. aus diesem Grund sollte man dieses Mittel auf jeden Fall nehmen.



(Bild ist ein Link)

Patienten egal ob in der Therapie oder Nachsorge würde ich eine höhere Dosis empfehlen. Diese liegt über dem Tagesbedarf. Hat man bislang noch kein Selen zu sich genommen würde ich eine Dosis von 200 Mikrogramm am Tag empfehlen. Die Packung hält 3 Monate lang wenn man jeden Tag eine Tablette zu sich nimmt. Ich habe nun seit fast 1 Jahr jeden Tag eine genommen in dieser Dosierung. Da mein Tumormarker noch weiterhin leicht erhöht ist bleibe ich dabei. Wenn der Marker in den Normbereich kommt werde ich auf die niedrigere Dosierung von 50 Mikrogramm wechseln die ich jedem empfehle zur Vorbeugung.



(Bild ist ein Link)

Die niedrigere Dosierung des Selens mit 50 Mikrogramm kann wirklich jeder nehmen. Alleine um gegen Krebs vorzubeugen und um generell seinen Gesundheitszustand zu verbessern. Täglich eine Tablette reicht da vollkommen aus um sein Immunsystem zu stärken und Zellen und Gewebe zu schützen.

Ob man nun biologisches oder anorganisches Selen nehmen soll wird diskutiert. Für beide Lager gibt es pro und contra. Ich vertraue diesbezüglich meiner Psycho-Onkologin die mir zu Selen Produkten auf Hefe Basis (biologisch) empfohlen hat.

Wer auf Nummer sicher gehen will ob er einen Selen Mangel hat oder nicht, kann in der Apotheke oder beim Arzt einen Selen-Test durchführen lassen.

Curcumin*



(Bild ist ein Link)

Das Gewürz Kurkuma beinhaltet den Inhaltsstoff Curcumin welcher als krebshemmend eingestuft wird. Es gibt auch bereits erste Versuche damit über eine Infusion Krebs zu bekämpfen. Sowohl vorbeugend als auch in der Therapie sollte man meiner Meinung nach Curcumin auf jeden Fall nehmen, da man sein Essen nicht jeden Tag mit Kurkuma Gewürz so viel würzen kann um eine entsprechende Menge aufzunehmen.

Vitamin C*



(Bild ist ein Link)

Auch wenn wir versuchen über Obst und Gemüse viele Vitamine zu uns zu nehmen, so wird es meiner Meinung nach schwierig einen hohen Grad an Vitamin C im Körper über den ganzen Tag zu halten. Da Vitamin C für den Zellschutz eine sehr wichtige Rolle spielt nehme ich täglich eine Tablette obwohl ich mich versuche gesund und ausgewogen zu ernähren. Da Vitamin C die Wirkung von Selen beeinflussen kann, nehme ich die Vitamin C Tablette erst mittags (Selen morgens).



(Bild ist ein Link)

Da ich in einigen Berichten gelesen habe, dass man als Patient unter der Therapie (Chemotherapie, Strahlentherapie) keine höheren Mengen an Vitamin C zu sich nehmen soll, da dann ggf. der Erfolg der Therapie geschmälert wird, würde ich an dieser Stelle ein abgeschwächtes Produkt mit zusätzlich Zink empfehlen. Dort wird die Tagesdosis an Vitamin C nicht überschritten und dies hat laut den Berichten keinen negativen Einfluss auf eine Therapie.

Mariendistel*



(Bild ist ein Link)

Dies ist ein **MUSS** für jeden der eine Therapie erfahren hat oder drin steckt. Die ganze Therapie geht ordentlich auf die Leber welche viel zu tun hat. Mit der Mariendistel hilft man seiner Leber dies zu verkraften und so wenig wie möglich unter der Therapie zu leiden. Manche Studien sagen der Mariendistel auch eine Krebsprävention im Bereich Darmkrebs nach.

Omega 3*



(Bild ist ein Link)

Die wichtigen Omega 3 Fettsäuren versuche ich zwar per Nahrung, also Fisch, Öle usw. zu mir zu nehmen, aber manchmal wird es in der ein oder anderen Woche doch etwas schwieriger das Essen danach auszurichten. Nur für diese Wochen oder Tage nehme ich mal eine der Tabletten, damit mein Körper die wichtigen Fettsäuren bekommt. Dieses Mittel ist nicht unbedingt ein Krebs bekämpfen Präparat, aber trotzdem sehr wichtig und deswegen erwähne ich es an dieser Stelle, da es für die Prävention wichtig ist.

Vitamin D*



(Bild ist ein Link)

Vitamin D wird durch die Sonne aufgenommen und ist ein wichtiger Bestandteil den der Körper benötigt. Ein Mangel verursacht Müdigkeit, häufige Infekte und weiteres. Beim Arzt kann man seinen Vitamin D Spiegel überprüfen lassen. Da es in Mitteleuropa schwierig ist über die Sonne genug aufzunehmen haben die meisten Menschen die hier leben einen Mangel. Aus diesem Grund sollte man eine kleine Dosis jeden Tag zu sich nehmen. Wenn man bei einem Arzt den Spiegel hat bestimmen lassen und ein akuter Mangel (wie in meinem Fall) festgestellt wurde, sind auch bei weitem höhere Dosierungen möglich.

Probiotik*

Probiotik benötigt nicht jeder. Gesunde Menschen die keine Probleme mit der Verdauung und somit dem Darm haben können einfach ein Glas Kefir jeden Tag trinken. Patienten die jedoch durch eine Chemotherapie oder Operation Probleme bekommen haben, sollten ihre Darmflora zügig wieder aufbauen. Dabei hilft dieses Produkt sehr gut. Anfangs habe ich dieses Produkt genommen bis die Probleme weniger wurden. Dann habe ich auf die biologische Zufuhr mit Kefir umgestellt.

Zu empfehlendes Buch



Sehr spannend aber auch nicht ganz ohne geschrieben. Muss man etwas Ruhe für haben um sich das durchzulesen.

Bei [Amazon](#) erhältlich.

Aus rechtlichen Gründen muss ich erwähnen, dass es sich bei dem Link um einen Partnerlink handelt, durch den ich ein wenig Provision bekommen würde.

Alternative Krebsbehandlung

Durch das Scheitern meiner schulmedizinischen Behandlung habe ich erst einen Blick auf die alternative Krebstherapie geworfen. Es ist meiner Meinung nach sehr schwer als Außenstehender zu beurteilen ob eine auf einer Internetseite präsentierte alternative Krebsbehandlung seriös ist.

Man findet diesbezüglich einige Anbieter die meistens privat gezahlt werden müssen. Ob diese Anbieter seriös sind oder nicht konnte ich damals auf gar keinen Fall beurteilen. Wenn ich mir jetzt nach meinen Erfahrungen die Inhalte anschau die dort präsentiert werden bzgl. der alternativen Krebstherapie dann sieht das inhaltlich schon manchmal ganz gut aus.

Berichten werde ich hier allerdings nur von der Therapie die ich selbst erfahren habe und die mich erst einmal wieder gesund gemacht hat. Somit kann ich bezeugen, dass diese alternative Krebstherapie definitiv erfolgreich und somit seriös ist.

Hyperthermie

Bei der Hyperthermie werden die Patienten unter Fieber gesetzt. Krebszellen mögen keine Hitze und werden durch diese entweder schwächer oder sterben sogar. Durch Fieber wird das Immunsystem dazu angeregt bestimmte Abwehrstoffe zu produzieren, die sehr hilfreich sind im Kampf gegen den Krebs.

Auf dieser [Seite](#) kann man dazu noch etwas nachlesen und ein paar Bilder sehen. Es handelt sich um die Klinik in die ich selbst immer fahre und bestens empfehlen kann. Die Krankenkasse sollte den Aufenthalt übernehmen wenn die Einweisung entsprechend ist. Dies sollte mit dem Krankenhaus vorher besprochen werden.

Der Ablauf der Ganzkörper-Hyperthermie ist simpel. Man trinkt einen Tee vor der Therapie und macht ein Fußbad, damit die Körpertemperatur vorher schon etwas ansteigt. Danach legt man sich 3 Stunden in dieses spezielle Wärmebett und fiebert hoch. Die 3 Stunden sind schon teilweise

anstrengend. Einige Zeit kann man gut noch lesen oder auch dösen. Aber bei gewissen Temperaturbarrieren (bei mir 38.3 bis 38.6 und ab 39.3 bis 39.5) ist man am Kämpfen und würde am liebsten einfach aussteigen aus dem Bett.

Nach den 3 Stunden wird man in Wärmedecken noch 2 Stunden auf der Station eingepackt damit man die Wärme noch solange wie möglich hält. Danach darf man endlich aufstehen und sich bewegen. Man ist sehr müde nach der Hyperthermie und der Kreislauf ist etwas schwächer als sonst. Ansonsten gibt es aber keine Nebenwirkungen.

Zur lokalen gibt es eigentlich nichts Besonderes zu berichten, außer dass es etwas brennt wenn die Hitze konzentriert auf eine kleine Stelle des Tumors geschickt wird. Ich schlafe in der Regel dabei die eine Stunde, da es sehr entspannend ist.

Misteltherapie

Im gleichen Krankenhaus mache ich auch die Misteltherapie. Infos auf dieser [Seite](#).

Von den angebotenen Arten bekomme ich die Mistel zur Stärkung der Lebenskräfte und Immunsystem-Stimulierung. Per Infusion läuft die Mistel dann ca. 3 Stunden langsam in die Vene. Besondere Nebenwirkungen oder Gefühle hatte ich dabei bislang nie.

Durch die Kombination Misteltherapie und Hyperthermie, welcher Hauptbestandteil meiner Therapie waren ging der 4cm große Tumor komplett zurück und vernarbte schließlich.

Allerdings habe ich in dieser Zeit auch bereits angefangen meine Selbstheilungskräfte zu aktivieren, in dem ich durch meine Psycho-Onkologin, die auch in der Klinik im Schwarzwald ist, angelernt wurde Imaginationsreisen durch meinen Körper zu machen und den Krebs quasi virtuell zu bekämpfen. Die von ihr gelernten Techniken kann man für vieles verwenden. Ein wichtiger Aspekt bei dieser Therapieform war, dass mir die Angst genommen wurde. Zu diesem Thema mehr unter dem Kapitel Angst vor Krebs.

Heilpraktiker

Da ich durch meine Erkrankung ein paar bleibende Schäden davon getragen hatte bei denen mir mein Hausarzt auch nicht weiterhelfen konnte, ging ich zu einem mir empfohlenen Heilpraktiker.

Zusätzlich zu meinen körperlichen Beschwerden machte ich dort auch weitere unterstützende Krebsbehandlungen die er mir empfahl.

Zum einen machten wir eine Eigenbluttherapie (Infos [hier](#)), dazu Akkupunktur für meine Organe als auch meinen Energiehaushalt.

Bei meinem Heilpraktiker fing ich dann auch an mich spiritueller zu bewegen in dem ich das Familienstellen kennenlernte. Infos gibt es auf dieser [Seite](#).

Bis zu diesem Zeitpunkt war ich in keinsterweise spirituell unterwegs und empathisch bin ich eigentlich bis heute nicht. Aber ich kann es nicht leugnen, man spürt diese Veränderungen absolut und es funktioniert kann ich nur sagen. Ich kann nur jedem raten dies auszuprobieren. Es fällt einem wirklich schwer daran zu glauben, aber wenn man als Stellvertreter es einmal mit gemacht hat, dann glaubt man der eigenen Aufstellung.

Nachtrag 01.08.2019:

Ich bin nun seit 4 Jahren mit dem Thema Familienstellen/Familienaufstellung vertraut und biete es nun selber an, da es mich wirklich fasziniert und gepackt hat und ich an die Funktionsweise glaube. Wer Interesse hat, kann sich gerne dazu meine [Familienstellen-Internetseite](#) mal anschauen.

Zum Thema alternative Krebsbehandlung bzw. alternative Medizin gibt es einen guten Film von 2014 der auch bereits im Fernsehen auf 3sat lief.

Wer dem also alles nicht glaubt, kann sich das gerne mal anschauen, da auch Mediziner versuchen dies zu erläutern. (läuft eine knappe Stunde)

https://youtu.be/cWNYIOQ2_tg

Es gibt mit Sicherheit noch mehr alternative Krebsbehandlungen, das Netz ist voll davon, aber wie gesagt kann ich nur zu diesen etwas Konkretes sagen. Man sollte denke ich auch nicht jedem Vertrauen, denn leider versuchen einige damit auch nur Geld zu machen. Dieser Gedanke wiederum sollte jedoch nicht abschrecken etwas auszuprobieren. Ein Besuch beim Heilpraktiker kostet ca. 50-70€ für eine Stunde. Wenn dies einem gut getan hat und man kann sich mit der Zusatztherapie identifizieren kann, dann sollte es daran nicht scheitern, denn die Gesundheit sollte es einem Wert sein.

Nachtrag 01.08.2019:

Für Probleme die man durch die Krebsbehandlung mit sich genommen hat, empfiehlt sich auch sehr gut Reiki (in Kurzform: auftanken und ausgleichen von Lebensenergie). Ich habe mich auch zu diesem Thema fortgebildet da es mir sehr gut hilft mir selbst zu helfen und mir Schmerzen zu nehmen. Ich kann nur jedem empfehlen sich auch mit diesem Thema auseinander zu setzen, da es sehr leicht zu lernen und anzuwenden ist.

Auch hierzu kann man auf meiner [Reiki-Internetseite](#) mehr Informationen erlangen.

Auch das Buch, welches ich links in der Sidebar empfehle gibt einem einen umfassenden Überblick über die Anwendung und die Geschichte von Reiki.

Wenn jemand weitere Alternative Krebsbehandlungen selber positiv erfahren hat, würde ich mich freuen wenn diese Person mit mir in [Kontakt](#) treten würde, damit ich diese ebenfalls hier aufnehmen kann.

Nachtrag 21.09.2020:

Durch meine erneute Erkrankung Anfang 2020 habe ich mich noch weiter umgeschaut was man machen kann. Ich probiere weitere Mittel aus über die ich berichten werde, wenn sie hoffentlich erfolgreich sind. Unter anderem setze ich mir selbst Tinkturen an, die ich zu mir nehme und setze mich auch mit Energieheilung auseinander. Zum einen mache ich dies selbst und zum anderen lasse ich mich dabei professionell begleiten. Weiterhin habe ich dazu meine alternative Behandlung mit Misteltherapie und Hyperthermie intensiviert indem ich wieder monatlich im Krankenhaus bin.

Krebsbehandlung Adressen

Hier die mir bekannten oder genannten Adressen von Heilpraktikern, Ärzten und Kliniken. Wenn vorhanden, habe ich den Namen verlinkt zur Homepage. Existiert keine Homepage habe ich die Emailadresse wenn vorhanden hinzugefügt. Unter Behandlung gebe ich an welche Leistungen ich oder der Empfehler dort bekommen hat.

Heilpraktiker/Weitere

Name	Adresse	Behandlung
Thomas Weiermann	53804 Much	Familienstellen/ Familienaufstellung, Reiki und Lebensberatung
Julia Krieger-Weiermann	53804 Much Niederbonrath 7	Hypnose und Weiteres
Achim Grahlert	57223 Kreuztal Auf dem Hainchen 4	Akkupunktur, Eigenblut, Blutegel, Energetisch
Claudia Wicht - Praxis für spirituell- energetische Medizin	Friedrich-Ebert-Str. 114 42117 Wuppertal	Spirituelle und energetische Behandlung

Ärzte

Name	Adresse	Behandlung
Naturheilpraxis Dr.Bauer Email: info@naturheilpraxis- drbauer.de	42929 Wermelskirchen Delle 6	Ganzheitliche Krebstherapie
Dr. med. Wilfried Schubert Email: praxis.dr.schubert@posteo.de Tel.: 0221-990 298 76	51069 Köln Hauswiesenweg 30	Nebenwirkungen Chemo reduzieren, ganzheitliche Behandlung, Beratung: weitere Behandlung im Bereich Alternative Krebsbehandlung
Praxis Gerd Lacher Facharzt für Allgemeinmedizin Tel.: 0234/13663	Große Beckstr. 1 44787 Bochum	Problemzonenfinder mittels Messung an Akkupunkturpunkten. Hilfe bei der Einnahme von Nahrungsmittelergänzung und Heilprodukten

Kliniken

Name	Adresse	Behandlung
Uni Klinik Düsseldorf – Urologie Univ.-Prof. Dr. med. Anja Lorch	40225 Düsseldorf Moorenstraße 5	Beratung weitere Vorgehensweise Hodenkrebs Schulmedizin

Name	Adresse	Behandlung
Janker Klinik Bonn – Radiologie	53129 Bonn Villenstraße 8	Strahlentherapie, Radiologie zur Nachsorge
HSK Wiesbaden – Thoraxchirurgie Prof. Dr. med. Joachim Schirren	65199 Wiesbaden Ludwig-Erhard-Str. 100	Thorax-Öffnung und Tumorentfernung
Paracelsus Klinik Unterlenghardt	75378 Bad Liebenzell Burghaldenweg 60	Alternative Krebsbehandlung mit Mistel und Hy

Vielen Dank für Ihr Interesse und ich hoffe, dass ich ein wenig weiterhelfen konnte.

Die angebotenen Bücher und Nahrungsergänzungsmittel kann ich wirklich nur empfehlen. Dass ich daran ein paar Euro oder Cent verdiene wenn sie gekauft werden ist glaube ich nicht zu viel verlangt für die Informationen die ich hier mühevoll aufgeschrieben habe. Es kostet für Sie dadurch ja nicht mehr.

Wer möchte kann auch gerne eine Spende hinterlassen:

<https://paypal.me/meinekrebsbehandlung>